

POLIZEI

NIEDERÖSTERREICH

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION



P.b.b. Erscheinungsort: Munderfing
Verlagspostamt: 5230 Mattighofen
GZ 02Z030400 M



1/2017

Die

POLIZEI

NIEDERÖSTERREICH



„AEGIS 16“

„Wir fliegen zum Mond ...“

Push Up Challenge der LPD NÖ

Ankündigung

32 Frühlingskonzert Grafenegg 2017

Aktuelles

- 2 AEGIS 16
- 4 Ehrung für Kriminalisten des LKA NÖ
- 6 Ehrung durch die US Botschafterin
- 7 Großes Verdienstzeichen für HR Josef Weninger
- 8 Auszeichnungsfeier bei der LPD NÖ
- 9 Ernennungsfeier bei der LPD NÖ
- 11 Neue Kommandanten bei der LPD NÖ
- 11 Neues Jahrbuch der Polizei
- 12 Übergabe von acht Autobussen
- 13 Großangelegter Kunstbetrug geklärt!
- 15 Schwerer Schlag gegen Schlepperei
- 18 Klärung schwerer Straftaten in NÖ und Wien
- 20 Klärung zahlreicher Straftaten durch Beamte der PI Hohenau/March
- 21 BFA – 30 Prozent mehr Außerlandesbringungen

Neues aus dem Bildungszentrum Traiskirchen

24 Wir fliegen zum Mond ...

Neues aus dem Bildungszentrum Ybbs/Donau

26 Dienstantritt von 25 neuen Kolleginnen und Kollegen

Gesellschaft der Freunde und Förderer

- 27 Weihnachts- und Ehrungsfeier der Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs
- 29 Hofrat iR Dr. Franz Zeipelt – 75. Geburtstag

Verabschiedung in den Ruhestand

31 Rudi Simetzberger - Eine Legende verabschiedet sich in den Ruhestand

Geburtstage

- 37 Brigadier iR Gerhard Schmid – 75. Geburtstag
- 38 AbtInsp iR Alfred Pfalzer – 90. Geburtstag
- 39 BezInsp iR Franz Schmid – 90. Geburtstag
- 39 KontrInsp iR Karl Bader – 85. Geburtstag
- 40 AbtInsp iR Josef Wayszmaier – 85. Geburtstag
- 40 BezInsp iR Karl Wagner – 85. Geburtstag
- 41 BezInsp iR Erwin Pawlitschek – 80. Geburtstag
- 42 GrInsp iR Walter Frauendienst – 70. Geburtstag
- 42 KontrInsp iR Alois Faltner – 75. Geburtstag
- 43 AbtInsp iR Franz Fügler – 80. Geburtstag
- 44 ChefInsp iR Franz Spitaler – 70. Geburtstag
- 45 KontrInsp iR Franz Dietrich Fraissl – 70. Geburtstag

- 46 KontrInsp iR Franz Filzwieser – 70. Geburtstag
- 47 GrInsp iR Wilhelm Powolny – 70. Geburtstag

Verstorben

49 AbtInsp iR Friedrich Erblisch – Nachruf

Personelles

50 Personalnachrichten vom 1. November 2016 bis 31. Jänner 2017

Kriminalprävention

- 54 Gemeinsam.Sicher in Niederösterreich
- 56 Sichere Betriebe

Magazin

- 58 Arbeit und Gesundheit
- 60 Spendenaktion für verstorbenen KontrInsp Robert Sevcik
- 61 Gratulation an Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll zum 70. Geburtstag
- 62 Die Pensionisten des „Tullner-Gendarmerie-Stammtisches“ feierten Advent
- 64 Zuverlässig & wachsam, ein treuer Begleiter geht in Pension
- 65 Push Up Challenge der LPD NÖ
- 66 Buchpräsentation – Gendarmerie Polizei Flugpolizei
- 68 Einsatz über den Wolken



1/2017 ·
März 2017

Herausgeber:

Landespolizeidirektion für Niederösterreich
3100 St. Pölten, Neue Herrngasse 15

Redaktion:

Dieter Höller, Tel. 059 133/ 301110;
E-Mail: dieter.hoeller@polizei.gv.at
Markus Zuwah, Tel. 059 133/ 301115,
E-Mail: markus.zuwah@polizei.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Die Redaktion (sofern im Einzelfall nicht besonders gekennzeichnet) und die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs (farblich gekennzeichnete Sonderteil)

Medieninhaber und Hersteller:

Aumayer Druck- u. Verlags Ges.m.b.H. & Co KG,
5222 Gewerbegebiet Munderfing Nord,
Tel. 07744/20080, Fax DW 13
E-Mail: office@aumayer.co.at

Informationsblatt für die Angehörigen des Aktiv- und Ruhestandes sowie für die Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs.

Anzeigenleitung und Kontakt:

Leopold Blumauer,
Tel. 0660/5857171, Fax 0660/335857171
Email: l.blumauer@agentur-blumauer.at

Titelfoto:

Landesgendarmeriekommandant a.D. Brigadier Gerhard Schmid feierte seinen 75. Geburtstag. LPD-Stv. Franz Popp, der Jubilar Gerhard Schmid, LPD Franz Prucher und LPD-Stv. Rudolf Slamanić
Foto: LPD NÖ/ E. Knabb

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

D. Höller, M. Zuwah, J. Baumschlager, G. Baumgartner, M. Haindl, H. Holub, F. Aigner, C. Krimmel, M. Matousovsky, J. Grasel, M. Sulzer, E. Tragschitz, R. Schwaigerlehner, M. Weinkirn, K. Frischeis, R. Groll, F. Aigner, J. Neumüller, A. Schnaitt, R. Klaus, G. Pflügler, B. Neumeyr, A. Reis, G. Gassner; P. Pennerstorfer, C. Mayer-Heisler, W. Wolfsteiner, J. Hengstberger, G. Bartilla, P. Weichselbaum, H. Kraus, J. Wippel, M. Noschiel

HINWEIS:

Copyright:
Angegebener Copyright-Hinweis des jeweiligen Fotos, sonst „Landespolizeidirektion NÖ“
Aus sprachlichen Gründen werden geschlechtsbezogene Bezeichnungen manchmal nur in einer Form verwendet. Damit ist keine diskriminierende Bedeutung verbunden.
Beiträge von Bediensteten der Landespolizeidirektion Niederösterreich geben die persönliche Meinung des Verfassers/der Verfasserin wieder.

Erscheinungsweise:

4-mal jährlich

Redaktionsschluss für die Ausgabe

2/2017: 15. Mai 2017

„Die Polizei in Niederösterreich“ ist ein Informationsblatt für die Angehörigen des Aktiv- und Ruhestandes, dessen Inhalt sich hauptsächlich mit Personalnachrichten und Mitteilungen aus dem Dienstgeschehen befasst sowie für die Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs.

AEGIS 16

Der Verfassungsschutz zieht Bilanz.

Ziel der AEGIS 16 war der Schutz kritischer Infrastruktur, der sicherheitspolizeiliche Assistenzeinsatz des Österreichischen Bundesheeres und die Eingliederung der übergebenen Kräfte des Bundesheeres in die Führungsstruktur der Landespolizeidirektion Niederösterreich.

Erstmals wurde auch die Unterstützung der Polizei durch das Österreichische Bundesheer im Antiterror-einsatz geübt. Diese Unterstützung besteht in der Zurverfügungstellung von Hubschraubern und gepanzerten Fahrzeugen, Dekontaminationsmaßnahmen nach Anschlägen mit Kampfmitteln und dem Objektschutz.

Ein wesentliches Ziel der Übung war auch die Darstellung von Verantwortlichkeiten. Die Gesamtverantwortung lag und liegt beim behördlichen Einsatzleiter und dem exekutiven Einsatzkommandanten. Dies kam bei der Übung klar zum Ausdruck.

Die Vorbereitung dauerte etwa ein halbes Jahr. Zunächst wurden die Eckpunkte abgesteckt und die Betreiber (EVN Maria Enzersdorf und



GenMjr Franz Popp, HR Mag. Roland Scherscher, Bgdr Christian Habersatter, LPD Dr. Franz Prucher, MilKdt Bgdr Mag. Martin Jawurek, Oberst Andreas Polaschek, HR Dr. Rudolf Slamanig bei der Übergabe des Behördenauftrages

Umspannwerk Sarasdorf) eingebunden. In der Intensivphase wurden die Übungseinlagen ausgearbeitet und der Ablauf der „Antiterror“-Vorführung am Objekt in Maria Enzersdorf geplant.

Die Übungsinhalte wurden hauptverantwortlich vom Landesamt für Verfassungsschutz unter der Leitung von HR Mag. Roland Scherscher gemeinsam mit Bediensteten der Einsatz-, Grenz- und Fremdenpolizeilichen



Eintreffen der Einsatzkräfte





LPD Franz Prucher und BM Wolfgang Sobotka mit Übungsteilnehmern

Abteilung unter der Leitung von Oberst Andreas Polaschek, BA der Landespolizeidirektion Niederösterreich und der 3. Brigade des Österreichischen Bundesheeres festgelegt. Einsatztrainer der Landespolizeidirektion Niederösterreich schulten die Soldaten für die durchzuführenden Tätigkeiten wie z.B. spezielle Kfz-Kontrollen und Annäherung an gefährliche Situationen ein.

Die Übung verlief grundsätzlich sehr zufriedenstellend. Bei den Übungsschauplätzen waren Schiedsrichter eingesetzt, die den eingesetzten Soldaten eine unmittelbare Rückmeldung gaben. Aufgetretene Probleme konnten rasch einer Klärung zugeführt werden. Die gewonnenen Erkenntnisse werden in die kommenden Übungen einfließen und sind vor allem für Echteinsätze von entscheidender Bedeutung.

Im Rahmen der Anti-Terror-Übung übergab Innenminister Wolfgang Sobotka einen gepanzerten Mannschaftstransporter der österreichischen Firma Achleitner an die Polizei. Weitere Anschaffungen werden im Zuge einer Investitionsoffensive folgen. „Unsere Polizisten zählen im internationalen Vergleich zu den besten, da ist es nur logisch, dass sie auch mit der neuesten Ausrüstung ausgestattet sein müssen. In puncto Sicherheit werde ich als Innenminister keinerlei Risiken eingehen. Sowohl im Sinne meiner Mannschaft, als auch im Sinne der Bevölkerung“, sagte Innenminister Wolfgang Sobotka.



Schlüsselübergabe an das EKO/Cobra für den gepanzerten Mannschaftstransporter

Foto: LPD NÖ/H. Holub



Der „NEUE“



Übungsszenario

Ehrung für Kriminalisten des LKA NÖ

Operation „Seqing“: 150 Opfer und keine Aussage

Kriminalisten aus Niederösterreich und anderen Bundesländern Österreichs gelang es, durch Strukturermittlungen, führende Mitglieder eines chinesischen Menschenhändlerrings auszuforschen und festzunehmen. Bei Europol wurde eine Plattform unter österreichischer Führung für zwölf Länder eingerichtet.

150 Frauen aus China, die allesamt als Prostituierte in Österreich arbeiten mussten – 150 Opfer von Menschenhändlern, Opfer die sich nicht als solche sahen und die bei den Befragungen der Kriminalistinnen und Kriminalisten schwiegen. „Mit dieser Schwierigkeit waren unsere Kriminalpolizisten in diesem Fall konfrontiert“, sagte Sektionschef Dr. Franz Einzinger, Leiter der Sektion I (Präsidium) im Innenministerium, bei der Ehrung von 57 Polizistinnen und Polizisten der Landeskriminalämter Niederösterreich, Oberösterreich, Kärnten und Wien sowie des Bundeskriminalamtes am 18. Jänner 2017 im Innenministerium. Die Polizisten mussten nicht nur den Menschenhändlern ihre Straftaten nachweisen, sie mussten auch Sachbeweise dafür liefern, dass die Frauen Opfer waren. An drei „Action-Days“ von Europol nahmen

sie fünf Verdächtige fest und beschlagnahmten bei 13 Hausdurchsuchungen Handys, Computer, gefälschte Dokumente, Falschgeld und Bargeld aus kriminellen Geschäften.

Die Ermittlungen gegen die kriminelle Organisation begannen Ende 2015 und dauern noch an. Eingebunden waren auch Observationsspezialisten der Direktion für Spezialeinheiten (DSE), der Einsatzgruppen zur Bekämpfung der Straßenkriminalität (EGS), des Bereichs Ausgleichsmaßnahmen (AGM) und anderer Organisationseinheiten.

Bei den 150 Opfern handelt es sich um Chinesinnen, die mit falschen Versprechungen nach Österreich gelockt und hier zur Prostitution gezwungen wurden. Die Täter hatten die Frauen eingeschüchtert, bedroht und ihnen Repressalien so massiv angekündigt, dass kein einziges der Opfer es wagte, vor der Polizei auszusagen.

Zunahme chinesischer Menschenhändlergruppen

Generell ist ein Anstieg von kriminellen chinesischen Tätergruppen in Zusammenhang mit Menschenhandel in Österreich zu verzeichnen: Die Zahl der legalen Bordelle in Besitz von chinesischen Staatsbürgern ist seit 2011 im Verhältnis zur Gesamtanzahl der Bordellbetriebe gestiegen. Illegale einschlägige Lokale sind oft als Massage-Studios getarnt, sogenannte „Seqing-Studios“. Daher stammt auch der Name der Operation „Seqing“. Seit 2012 wurden 13 solcher Lokale behördlich geschlossen.

Auch international haben die österreichischen Kriminalisten einiges bewegt: In der Operation „Seqing“ ist es erstmals gelungen, in Führungsstrukturen der Menschenhändlerbanden aus China einzudringen. Bei Europol wurde unter österreichischer operativer Führung eine Plattform gegen chinesische Schlepperbanden eingerichtet (EMPACT – European Multidisciplinary Platform Against Criminal Threats). Derzeit sind daran zwölf Länder beteiligt. Operative Zugriffe gab es bisher nur in Österreich.

Foto: LPD NÖ/H. Holub



LPD Franz Prucher gratulierte den geehrten Bediensteten des Landeskriminalamtes NÖ, Ermittlungsbereich Menschenhandel



Sektionschef Franz Einzinger betonte bei der Übergabe der Dekrete die Komplexität des Falles.

Ehrung durch die US Botschafterin



US Botschafterin mit den geehrten Festgästen



ChefInsp Wolfgang Kunter, Franz Prucher, Thomas Mittelstrasser und Gerald Tatzgern

Am 21. November 2016 wurde den Beamten BezInsp Thomas Mittelstrasser und Oberst Gerald Tatzgern, BA MA, im Beisein des Landespolizeidirektors Hofrat Dr. Franz Prucher, in der amerikanischen Botschaft eine Auszeichnung bezüglich der Zusammenarbeit zwischen der österreichischen Polizei und der Homeland Security überreicht.

Durch die Kooperation der österreichischen und der amerikanischen Behörden konnten mehrere Täter ausgeforscht und verhaftet werden. Diese versuchten auf dem Flugweg Personen aus Sri Lanka illegal über Österreich in die Vereinigten Staaten von Amerika zu schleppen.

Thomas Mittelstrasser übernahm im Dezember 2014 die Leitung der Amtshandlung und führte ab diesem

Zeitpunkt die Ermittlungen in Österreich. Dabei konnte der folgende Sachverhalt geklärt werden.

Ausreisewillige aus Sri Lanka wurden von Zwillingenbrüdern, zwei Angestellten einer Sicherheitsfirma am Flughafen Wien Schwechat, mit fingierten Verpflichtungserklärungen nach Österreich eingeschleppt, hier untergebracht und danach, unter Umgehung der Grenz- und Sicherheitskontrollen, am Flughafen Wien-Schwechat auf Flüge nach Amerika verbracht.

Am Flughafen Wien-Schwechat agierte ein weiterer Mittäter der Zwillingenbrüder, ein polnischer Staatsbürger, der ebenfalls bei einem Sicherheitsunternehmen angestellt war, als Helfer bei der Einbringung der „Schleppungswilligen“ in den

Flughafen und zum Flugsteig. Zehn weitere Täter unterstützten die Haupttäter bei der Organisation der Flüge, indem sie ihre Identitäten zur Erlangung von ESTA (Einreisebewilligung nach Amerika) zur Verfügung stellten bzw. diese Einreisebewilligung mit ihren Kreditkarten bezahlten.

Durch die akribische Arbeit der Beamten des LKA NÖ EB 10, des .BK, sowie des SPK Schwechat Flughafen – Kriminaldienst (Seigfried, Papai), konnten den Verdächtigen insgesamt 20 „Einladungsschleppungen“ und zehn „Flugschleppungen“ nachgewiesen werden.

Drei Täter wurden in U-Haft genommen, diese wurden vom LG Korneuburg zu mehrjährigen Freiheitsstrafen verurteilt.

Foto: LPD NÖ

„Großes Ehrenzeichen um die Verdienste der Republik Österreich“ für Hofrat Josef Weninger

Hofrat Josef Weninger, Stellvertretender Kommandant des SPK Wiener Neustadt wurde am 28. November 2016 im Rahmen einer Auszeichnungsfeier von Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit, MMag. Konrad Kogler das Große Ehrenzeichen um die Verdienste der Republik Österreich verliehen.

Die Landespolizeidirektion Niederösterreich gratuliert herzlichst.

Foto: B.M.I



Josef Weninger, Konrad Kogler

Auszeichnungsfeier bei der LPD NÖ



Hannelore Amreiter erhält das Goldene Verdienstzeichen der Republik



Engelbert Tauchner erhält das Goldene Verdienstzeichen der Republik

Am 18. November erhielten 76 verdiente Polizeibedienstete im Rahmen eines Festaktes im St. Leopoldsaal des NÖ Landhauses

Auszeichnungen und Dekrete für Dienstjubiläen und Ernennungen.

In feierlichem Rahmen, musikalisch umrahmt durch ein Quintett

der Polizeimusik Niederösterreich, konnten Landesrat Mag. Karl Wilfing, Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher, sowie seine Stellvertreter GenMjr Franz Popp, BA MA und HR Dr. Rudolf Slamanig verdiente Polizeibedienstete des Aktiv- und Ruhestandes auszeichnen.



Franz Prucher bei seiner Dankesrede



Karl Wilfing bei seiner Festansprache

Karl Wilfing, in Vertretung von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, betonte in seiner Festansprache, dass das Land Niederösterreich und deren Vertreter stolz auf die niederösterreichische Polizei ist, da sie für das Land auch eine hohe Anerkennung bringt. „Das Land Niederösterreich wird immer ein starker und verlässlicher Partner der Exekutive sein. Jede Polizistin und jeder Polizist prägt das Bild der Sicherheit in Niederösterreich“.

Des Weiteren bedankte sich Franz Prucher bei allen Beamtinnen und Beamten für ihre langjährig erbrachten Leistungen und wünschte jenen Kollegen, die in den wohlverdienten Ruhestand gehen, alles erdenklich Gute, vor allem aber Gesundheit. Der Beruf „Polizist“ hat in den letzten Jahrzehnten viele Veränderungen und Reformen, aber auch Wertschätzung der Bevölkerung gebracht. Trotz der Belastung der internationalen Flüchtlingswelle im Vorjahr und der damit verbundenen Zuteilungen von niederösterreichischen Polizistinnen und Polizisten



Geehrte Beamte des BPK und SPK Wr. Neustadt

in andere Bundesländer ist er stolz auf seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, dass alle großen Straftaten des Landes und zum Teil aus dem gesamten Bundesgebiet geklärt werden konnten.

Das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich erhielten:

- **AbtInsp Engelbert Tauchner**
der PI Sollenau
- **FOInsp Hannelore Amreiter**
des PK Wr. Neustadt

Nach dem Abspielen der Landes- und Bundeshymne fand die Auszeichnungsfeier bei einem Buffet in den Räumlichkeiten der Niederösterreichischen Landesregierung seinen Ausklang.

Fotos: LPD NÖ/E. Knabb

Ernennungsfeier bei der LPD NÖ

Am 12. Jänner wurden 25 Polizeibedienstete im Rahmen eines Festaktes im Mehrzwecksaal der Logistikabteilung der LPD NÖ mit Wirksamkeit von 1. Jänner 2017 zur „Inspektorin“ und zum „Inspektor“ ernannt.

In feierlichem Rahmen, musikalisch umrahmt durch ein Quintett der Polizeimusik konnten von Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher, sowie seinen Stellvertretern GenMjr Franz Popp, BA MA und HR Dr. Rudolf Slamanig den jungen Kolleginnen und Kollegen die Dekrete zur Ernennung in das öffentlich-rechtliche Dienstverhältnis übergeben werden.

Franz Prucher bedankte sich bei den jungen Beamtinnen und Beamten für deren schulischen Leistungen, die

sie während der Ausbildungszeit im Bildungszentrum Traiskirchen vollbracht haben und wünschte ihnen für ihre weitere dienstliche Laufbahn alles Gute.

Des Weiteren bedankte sich Franz Prucher bei allen jungen Beamtinnen und Beamten, dass sie sich für den Beruf des Exekutivbeamten entschieden haben. Der Beruf „Polizist“ hat in den letzten Jahrzehnten viele Veränderungen und Reformen, aber auch Wertschätzung der Bevölkerung gebracht. „Wenn er nochmals vor einer Berufswahl stehen würde, würde er sich wieder für die Polizei entscheiden“, so Prucher.

Nach dem Abspielen der Landes- und Bundeshymne fand die Ernennungsfeier der jungen Kolleginnen

und Kollegen im geselligen Beisammensein bei einem Buffet in den Räumlichkeiten der Logistikabteilung seinen Ausklang.

Fotos: LPD NÖ/E. Knabb



Anthea Plaschko, Peter Sekvard, Susanna Grundtner des GAL f VB/S Tr-PGA 34-14



Geschäftsführung der LPD NÖ mit den „frisch gebackenen“ Inspektorinnen und Inspektoren

Neue Inspektionskommandanten bei der LPD NÖ



Kontrlnsp Manfred Weichinger

bis dato 2. Stellvertreter des Kommandanten der PI Amstetten, wurde mit 1. Dezember 2016 als Kommandant der PI St. Peter/Au in Verwendung genommen.



Kontrlnsp Herbert Oberklammer

bis dato 1. Stellvertreter des Kommandanten der PI Pöchlarn, wurde mit 1. Februar 2017 als Kommandant der PI Pöchlarn in Verwendung genommen.



Abtlnsp Erwin Häusler

bis dato Stellvertreter des Kommandanten der PI Sieghartskirchen, wurde mit 1. Februar 2017 als Kommandant der PI Königstetten in Verwendung genommen.

Die Landespolizeidirektion NÖ wünscht den neuen Inspektionskommandanten mit ihren Teams viel Freude und Erfolg!

Fotos: LPD NÖ

Neues Jahrbuch der LPD NÖ

Am 28. November 2016 erfolgte die Übergabe des neuen Jahrbuches der Landespolizeidirektion NÖ „DIE POLIZEI IN NIEDERÖSTERREICH 2015/2016“ an die Geschäftsführung der Landespolizeidirektion NÖ. Seit vielen Jahren erscheint bereits traditionell das Jahrbuch der Landespolizeidirektion NÖ.

Nach der Behördenreform im September 2012 und der einhergegangenen Verschmelzung des Landespolizeikommandos NÖ mit der Sicherheitsdirektion NÖ entstand nun bereits das vierte Jahrbuch seit Bestehen der Landespolizeidirektion NÖ.

Das 475 Seiten umfassende Nachschlagewerk entstand auch dieses Jahr wieder in Kooperation mit der



LPD-Stv. Franz Popp, LPD Franz Prucher, Karl Muttenthaler und LPD-Stv. Rudolf Slamanig bei der Übergabe des neuen Jahrbuches.

Firma Druckservice Muttenthaler aus Petzenkirchen.

Es stellt ein informatives und umfangreiches Nachschlagewerk über ein Jahr Polizei in Niederösterreich, beginnend mit 1. September 2015, dar und gliedert sich in einen Chronik- und einen Datenteil. Der Chronikteil bietet einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse der Polizei NÖ im

vergangenen Jahr sowie einem Sonderteil anlässlich der Auflösung des Bezirkes Wien-Umgebung mit 31. Dezember 2016.

Im Datenteil sind Informationen über die Geschäftsführung, die Büros und Abteilungen der Landespolizeidirektion sowie über Niederösterreichs Polizeidienststellen enthalten.

Bild: LPD NÖ/D. Höller

Übergabe von acht Polizei-Omnibussen der Firma MAN durch Innenminister Wolfgang Sobotka

Acht neue Polizei-Omnibusse für den Einsatz in den Bundesländern übergab Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka am 4. November 2016 in Leopoldsdorf. Von der LPD NÖ hatten für die Busübernahme drei Kraftfahrer, GrInsp Kurt Ankowitsch, GrInsp Klaus Sallmutter und GrInsp Georg Atzinger teilzunehmen.

Die neuen Fahrzeuge der Marke MAN Lions Regio R12, der Stückpreis liegt bei 250.000 Euro, sollen hauptsächlich für den Transport von Einsatzkräften bei Großveranstaltungen und Transport von größeren Mannschaften im Zuge von Evakuierungen und Demonstrationen eingesetzt werden. Der Transport von Polizeischülern bei Aus- und Weiterbildung und auch die Polizeimusiker zu ihren Auftritten und Begräbnissen zu bringen, sind ebenso wichtige Verwendungsbereiche der Busse.

Die neuen Busse sind speziell für den Einsatz ausgestattet: Blaulicht, Xenon-Scheinwerfer, 294 kW (400PS) Motorleistung und schnell schaltende, automatisierte 12-Gang Getriebe gewährleisten zügiges Vorankommen. Zahlreiche Assistenzsysteme unterstützen die Sicherheit der Passagiere auf den Dienst- und Einsatzfahrten. Neben ABS und ESP sind alle acht neuen Busse mit einem Notbremsassistenten sowie einem Spurverlassenswarner ausgestattet. Allen Buskraftfahrern wünschen wir unfallfreie Dienstfahrten, dass sie die zu transportierenden Polizeimannschaften immer gesund nach Hause bringen.

*ChefInsp Johann Wippel
GrInsp Günter Pflügler*

Foto: BMI/M. Dietrich



MAN Geschäftsführer Thomas Hemmerich, BM Wolfgang Sobotka und GenMjr Ing. Peter Skorsch, BA, AL Techn. Ausrüstung



Übernahme durch die Buschauffeure. Aus Niederösterreich: Georg Atzinger (3. v.li.), Klaus Sallmutter (4. v.li.) und Kurt Ankowitsch (rechts).

Großangelegter Kunstbetrug geklärt!

Gefälschte Bilder des Künstlers Hans Staudacher

Beamte des Landeskriminalamtes Niederösterreich, Ermittlungsbereich Betrug, konnten in Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft Linz in mühevoller Kleinarbeit einen großangelegten Kunstbetrug klären.

Ein 67-jähriger Mann aus dem Bezirk Kirchdorf an der Krems steht im Verdacht in der Zeit von etwa 2001 bis 2014 in Oberösterreich (Linz und Bezirk Kirchdorf an der Krems), Niederösterreich (Bezirk Amstetten) und Kärnten absichtlich gefälschte Gemälde und Aquarelle des in Wien wohnhaften österreichischen Künstlers Hans Staudacher als Originale verkauft zu haben.

Nach Hinweisen von Mitarbeitern des Kunstmuseums Lentos in Linz und dem Künstler selbst, konnte von Beamten des Landeskriminalamtes Niederösterreich, Ermittlungsbereich Betrug, der in Oberösterreich wohnhafte Betrüger ausgeforscht und zur Anzeige gebracht werden. Bei den zwei Jahre lang dauernden

Ermittlungen mit Hausdurchsuchungen in Österreich und Deutschland konnten insgesamt 22 gefälschte Gemälde und Aquarelle beschlagnahmt, sowie die Opfer ausgeforscht werden.

Der Beschuldigte ist zu seiner Tat nicht geständig und gab an, dass er die Fälschungen von einem Kunstsammler und einem Kunsthändler in Oberösterreich erworben habe. Erhebungen dazu ergaben, dass es sich dabei lediglich um Schutzbehauptungen des Täters handelte.

Die Gesamtschadenssumme mit den Versuchen beläuft sich auf ca. € 135.000,-, wobei die Gemälde etwa nur zu 1/3 ihres wahren Verkehrswertes verkauft wurden.

Der Beschuldigte wurde der Staatsanwaltschaft Linz angezeigt.

Seitens der Staatsanwaltschaft Linz wurde die Anklageschrift eingebracht. Der Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher betonte: „Durch die ausdauernden und intensiven Erhebungen der Ermittler des Landeskriminalamtes Niederösterreich und der hervorragenden Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft Linz konnten zahlreiche Opfer ermittelt und der Beschuldigte ausgeforscht werden.“

Fotos: LPD NÖ/B. Neumeyr



OR Mag Anita Gach (.BK), BI Thomas Otterböck (LKA NÖ), LPD Franz Prucher, AI Johann Thanmayer (LKA NÖ) und Staatsanwalt Mag. Philip Christl, sowie Bild des Künstler Hans Staudacher

Schwerer Schlag gegen Schlepperei

Von der Türkei aus schleuste ein Schlepperring in zehn Jahren knapp 10.000 Männer, Frauen und Kinder bei menschenunwürdigen Bedingungen und mit einem geschätzten Gesamtumsatz von mehr als 15 Millionen Euro nach Europa. Weiterer Ermittlungserfolg gegen Schlepperorganisation in Spanien.

Es ist ein sensationeller Ermittlungserfolg, den Innenminister Wolfgang Sobotka gemeinsam mit der Landespolizeidirektion Niederösterreich und dem Bundeskriminalamt präsentieren konnte. Aufgrund von Ermittlungen des Landeskriminalamtes Niederösterreich - Ermittlungsbereich Menschenhandel/Schlepperei - wurde im Laufe des Jahres 2016 eine türkischstämmige Schlepperorganisation ausgeforscht, die in den letzten zehn Jahren einen geschätzten Gesamtumsatz von mehr als 15 Millionen Euro verbuchen konnte. Innenminister Sobotka gratulierte den Ermittlungsbehörden und kündigte eine weitere Schwerpunktsetzung im Bereich Schlepperei und Menschenhandel an. „Dieser Ermittlungserfolg zeigt, wie erfolgreich und unermüdlich unsere Beamten in der Kriminalitätsbekämpfung sind. Erfolge wie heute sind aber erst der Anfang. Wir werden die internationale Vernetzung bei der Bekämpfung von Schlepperei und Menschenhandel weiter vorantreiben. Kein Schlepper soll sich künftig noch sicher fühlen. Wir sind ihnen „auf den Fersen“, so Sobotka. Es sei dies ein schwerer Schlag gegen Schlepperei sowie ein deutliches Zeichen, dass mit dem Leid von Flüchtlingen nicht länger Profit gemacht werden dürfe. „Diese Ermittlungserfolge zeigen, dass unsere Strategie zur nachhaltigen Bekämpfung von Schlepperei die richtige ist. Das Joint Operational Office ist eine Informationsdrehscheibe. Der enge nationale und internationale operative Austausch steht im Mittelpunkt. „Ein fixes Team von rund 40 Ermittlern arbeitet gemeinsam mit



RevInsp Christoph Mechtler, BezInsp Josef Simhandl, ObStlt Klaus Preining, BezInsp Thomas Mittelstrasser, BM Wolfgang Sobotka, ChefInsp Wolfgang Kunter, LPD Franz Prucher

inländischen und ausländischen Ermittlern Schulter an Schulter“, sagte Oberst Gerald Tatzgern, Leiter der Zentralstelle zur Bekämpfung der Schlepperei und des Menschenhandels im Bundeskriminalamt.

Im Zuge der Ermittlungen wurden insgesamt elf Mitglieder der Schlepperorganisation festgenommen. Die Schleppungen hatten ihren Ausgang dabei in der Türkei. Flüchtlinge wurden auf verschiedenen Routen nach Wien gebracht, wo sie dann in unterschiedliche westeuropäische Länder (Österreich, Deutschland, Frankreich, Schweden, Schweiz, Italien) geschleust wurden. Sämtliche Auslands-erhebungen im Fall wurden durch das Bundeskriminalamt durchgeführt.

Die aus Syrien, Irak, Iran, Afghanistan und Pakistan stammenden Flüchtlinge zahlten in der Türkei zwischen 5.000 und 8.000 Euro an Schleppergeld. Sie wurden anschließend auf dem Luft- oder Landweg nach Wien gebracht, wo sie über hier ansässige Zwischenorganisatoren in die entsprechenden Zielländer verteilt wurden. Bei den Flüchtlingen handelte es sich um junge Männer im

Alter von etwa 20 Jahren sowie um Mütter mit Kindern und Kleinkindern. Sie wurden in Fahrzeuge oder Kleinbusse gepfercht und unter menschenunwürdigen Umständen bei bis zu fünfstündigen Fahrten ohne Unterbrechung transportiert.

Details zum türkischen Schlepperring

Im Zuge der Ermittlungen wurden drei Schlepperrouten von der Türkei nach Wien ausgemacht:

1) Auf dem Flugweg von Istanbul nach Podgorica in Montenegro und weiter auf dem Landweg über Serbien und Ungarn nach Wien.

2) Auf dem Seeweg von Izmir nach Griechenland und weiter auf dem Landweg nach Mazedonien, Serbien und Ungarn nach Wien.

3) Auf dem Flugweg von Istanbul nach Lviv in der Ukraine und über Ungarn oder Polen und die Slowakei nach Wien.

Aufgrund der umfangreichen Ermittlungen und Einvernahmen konnte durch das Landeskriminalamt Niederösterreich, Ermittlungsbereich



LPD Franz Prucher, BM Wolfgang Sobotka und Büroleiter Gerald Tatzgern bei der Pressekonferenz

Menschenhandel, die gesamte Struktur der Schlepperorganisation ausgeforscht werden. Gegen diese Schlepperorganisatoren wurde seit über zehn Jahren von mehreren in- und ausländischen Ermittlungsbehörden (Österreich, Ungarn, Deutschland, Kroatien) wegen Schlepperei ermittelt. Diese Schlepperorganisation bediente sich für die jeweiligen Schlepperetappen verschiedener Mittäter und tauschte diese im Laufe der Jahre nach erfolgten Festnahmen immer wieder aus. Der Organisation kann über die letzten zehn Jahre die Einschleusung von knapp 10.000 Flüchtlingen mit einem Umsatz von mehr als 15 Millionen Euro aus inkriminierten Handlungen zugeordnet werden.

Bei den drei führenden Mitgliedern der Schlepperorganisation handelt es sich um türkische Staatsbürger im Alter von 30, 48 und 50 Jahren. Die Beschuldigten organisierten von Istanbul aus Schleppungen nach Europa und behielten einen Großteil des Schlepperentgeltes als Gewinn. Die Organisatoren bedienten sich eines 39-jährigen Kosovaren, der für sie Schlepperfahrer für die jeweiligen Etappen rekrutierte. Er kundschaftete immer wieder neue Schlepperrouten, insbesondere nach Festnahmen und Kontrollen, aus. Gegen diese vier führenden Mitglieder der Schlepperorganisation wurden über das Landesgericht Korneuburg internationale Haftbefehle erwirkt. Der Kosovare

konnte bereits in Mazedonien festgenommen werden und befindet sich in Auslieferungshaft.

Weiterer Ermittlungserfolg im Zusammenhang mit Schleppungen

Am 21. August 2015 kam auf der Westautobahn A1 im Gemeindegebiet von Oed, Bezirk Amstetten, NÖ, ein Ford Transit in geschlossene Bauweise (Transporter) mit spanischem Kennzeichen in Folge eines Reifenschadens ins Schleudern, prallte gegen die Leitplanken, stürzte um und schlitterte ca. 100 Meter auf der Seite weiter. Im Laderaum des Fahrzeuges befanden sich zum Unfallzeitpunkt 36 Migranten, die von Ungarn über Österreich nach Deutschland geschleppt werden sollten.

Im Zuge des Verkehrsunfalles öffneten sich die hinteren Türen des Laderaums. Mehrere Personen, darunter Frauen und Kinder, stürzten aus dem Fahrzeug auf die Fahrbahn. Durch diesen Unfall wurden insgesamt 24 Personen verletzt, davon zwölf schwer. Die Verletzten wurden an der Unfallörtlichkeit von einer großen Anzahl von Rettungskräften erstversorgt und mit Rettungs- und Notarztwägen sowie Rettungshubschraubern in umliegende Krankenhäuser bzw. in die Universitätsklinik St. Pölten gebracht. Die Westautobahn war über mehrere Stunden gesperrt. Der Lenker des



Klaus Preining bei der Beantwortung der zahlreichen Presseanfragen



Abtransport des verunfallten Schlepperfahrzeuges auf der A1-Westautobahn bei Oed

Unfallfahrzeuges flüchtete unmittelbar nach dem Unfall.

Die Erhebungen wurden durch das Landeskriminalamt Niederösterreich, Ermittlungsbereich Menschenhandel, übernommen. Das Fahrzeug wurde beschlagnahmt und durch die Tatortgruppe des Landeskriminalamtes untersucht.

Nach monatelanger Ermittlungsarbeit in Zusammenarbeit mit den spanischen Polizeibehörden konnte der Tatverdächtige, ein in Spanien aufhältiger 40-jähriger pakistanischer Staatsbürger, als vermutlicher Schlepper ausgeforscht werden.

Über Auftrag der Staatsanwaltschaft St. Pölten führten die Beamten des Landeskriminalamtes in Barcelona persönlich Erhebungen durch. Es konnte festgestellt werden, dass der Tatverdächtige versuchte, seine Tatbeteiligung durch eine fingierte Diebstahlsanzeige des genannten Fahrzeuges zu verschleiern. Er änderte seinen Namen und seine Kontaktdaten, um so nicht ausgeforscht werden zu können. Er bestritt bei den Befragungen jegliche Tatbeteiligung.

Die Rechtfertigung des Verdächtigen konnten auf Grund weiterer kriminaltechnischer Untersuchungen des Landeskriminalamtes Niederösterreich widerlegt werden. Die in Österreich gesicherten Spuren und Sachbeweise konnten den Verdächtigen einwandfrei überführen. Nach Ausstellung eines europäischen Haftbefehls wurde der Beschuldigte am 25. Oktober 2016 nach Österreich ausgeliefert. Auf Grund der massiven Vorwürfe legte der Beschuldigte ein Geständnis ab und gab Mittäter und weitere Taten zu Protokoll.

Er schilderte die Umstände des Transportes und gab an, dass er bereits bei der Wegfahrt in Rözke/Ungarn feststellte, dass das Fahrzeug unfahrbar war. Er ignorierte dies jedoch und fuhr trotz erheblicher Unfallgefahr weiter. Grund für die Schleppung war die versprochene Entlohnung in der Höhe von 2.500 Euro. Er agierte als Mitglied einer kriminellen Vereinigung, die im Jahre 2015 und bis April 2016 mehrere

hundert Schleppungen von Ungarn über Österreich nach Deutschland und Italien durchführt hatte.

Der Beschuldigte befindet sich derzeit in der Justizanstalt St. Pölten in Untersuchungshaft. Ihm werden gewerbsmäßige Schlepperei unter besonders qualvollen Umständen, gewerbsmäßige Schlepperei und die vorsätzliche Gefährdung des Lebens einer großen Zahl von Personen vorgeworfen.

Es konnten vier weitere Täter ermittelt werden, darunter auch der ebenfalls in Spanien aufhältige Haupttäter und Organisator der Gruppe. Nach

diesen weiteren Beschuldigten wird derzeit in Zusammenarbeit mit den spanischen Behörden und der Staatsanwaltschaft St. Pölten gefahndet.

Der Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher bedankte sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landeskriminalamtes Niederösterreich für ihr Engagement und ihre Ausdauer bei der Klärung dieser Straftaten. Durch die akribische Arbeit der Kolleginnen und Kollegen konnten zwei Schlepporganisationen, die sich skrupellos am Leid anderer Menschen bereicherten, zerschlagen werden, so Prucher.

Foto: LPD NÖ

Klärung schwerer Straftaten in Niederösterreich und Wien

Das Landeskriminalamt NÖ, Ermittlungsbereich Raub, ermittelte seit Oktober 2016 gegen eine siebenköpfige rumänische Tätergruppe, welche auf äußerst brutale Art und Weise Privatpersonen überfiel, durch Misshandlungen schwer verletzte und schließlich beraubte. Auch wurden die Opfer im Zuge der brutalen Überfälle von den Tätern gefesselt und anschließend in Kofferräumen von Fahrzeugen oder auch in Lagerhallen festgehalten. Als Raubbeute erlangten die Täter die Kraftfahrzeuge, sowie Bargeld, Handys und Kreditkarten der Opfer.

Bei den sehr aufwendigen Ermittlungen und Fahndungsmaßnahmen im In- und Ausland konnten schließlich vom Landeskriminalamt NÖ die rumänischen Staatsbürger Dragan Roberto P. (28 Jahre), Andrei-Cosmin I. (21 Jahre), Nicolae-Alexandru S. (22 Jahre), Florin-Mandalin M. (19 Jahre), Gavro P. (24 Jahre), Alin Claudiu I. (21 Jahre) und ein bisher unbekannter Täter eruiert werden.

Die Genannten konnten in den Folgemonaten aufgrund bestehender EU-Haftbefehle in Rumänien bzw. Österreich ausgeforscht und festgenommen werden. Nicolae Alexandru S., Gavro P. und Alin I. befinden sich derzeit in der Justizanstalt Korneuburg, sowie Dragan Roberto P., Andrei Cosmin I.

und Florin-Mandalin M. in Auslieferungshaft in Rumänien. Nach einem namentlich noch unbekanntem siebenten Täter wird derzeit aufgrund bestehender Lichtbilder international gefahndet. Die Täter wählten ihre Opfer eher zufällig aus. Teile der Beute, wie ein geraubter Mercedes 180 C, sowie Kreditkarten konnten sichergestellt werden.

Im Zuge der intensiven und umfangreichen Vernehmungen durch Beamte der Raubgruppe NÖ zeigte sich ein Großteil der Täter geständig, nachstehende brutale Straftaten in wechselweisem Zusammenwirken verübt zu haben:

Pkw-Raub, schwere Körperverletzung und Freiheitsentziehung:

Am 8. Oktober 2016, gegen 02.50 Uhr, hielten fünf der oben angeführten Beschuldigten einen 19-jährigen Mann aus dem Bezirk Gänserndorf mit dessen Mercedes 180 C an einer Kreuzung in Deutsch/Wagram an und zwangen ihn unter Gewaltandrohung in Richtung Gerasdorf zu fahren. Nach kurzer Fahrt zerrten die Täter das Opfer aus dem Fahrzeug, schlugen massiv mit den Fäusten auf ihn ein, sperrten ihn in den Kofferraum seines eigenen Pkw und fuhren auf einen abgelegenen Feldweg. Dem 19-jährigen gelang es während Fahrt aus dem Kofferraum mit seinem Handy über Notruf die Polizei vom Überfall auf seine Person zu verständigen, da die Täter das Fahrzeug jedoch nach einiger Zeit anhielten, musste er das Gespräch mit der Polizei, die eine Alarmfahndung auslöste, abbrechen. Die Täter warfen das geschockte Opfer in der Folge bei einem Feldweg aus dem Kofferraum, traten und schlugen brutal auf ihn ein. Auch nötigten sie das Opfer zur Herausgabe der Bankomat-Codes, fesselten seine Hände und

Füße mit einem Gürtel und einem Seil auf dem Rücken und drohten ihm mit dem Tode. Nachdem die Täter Bankomatkarten, Handy und einen niedrigen dreistelligen Eurobetrag erbeutet hatten, lösten sie die Fesselung und flüchteten mit dem Pkw des Opfers. In der Folge wurden von den Tätern Bankomatbehebungen im In- und Ausland (Ungarn/Serbien) durchgeführt. Das schwer geschockte Opfer lief anschließend mehrere Stunden in der Finsternis über Feldwege bis an seine Wohnadresse, verständigte von dort erneut die Polizei und wurde zur Behandlung seiner Verletzungen in das Landesklinikum Mistelbach gebracht. Der geraubte Mercedes 180 C konnte im Zuge intensiver Fahndungsmaßnahmen am 24. Oktober 2016 auf der ungarisch/serbischen Grenze sichergestellt werden.

Mordversuch, Freiheitsentziehung und Pkw-Raub:

Ein 54-jähriger Mann aus Wien fuhr am 12. Oktober 2016, gegen 02.30 Uhr, mit seinem Opel Astra, von seiner Wohnadresse zu seiner Arbeitsstelle, wo dieser von vier den oben angeführten Beschuldigten mit einem weißen Auto verfolgt wurde. Unmittelbar vor seiner Arbeitsstelle wurde der 54-jährige von den Tätern aus seinem Auto gezerrt, sowie massiv geschlagen und getreten. Nachdem die Täter das schwerstverletzte Opfer gefesselt hatten, wurde dieses vermutlich mit seinem Pkw ca. 400 Meter vom eigentlichen Tatort entfernt, bereits bewusstlos, aus dem Auto geworfen. Die Täter flüchteten mit dem geraubten Opel Astra, sowie dessen Handy, Bankomatkarte und Bargeld. Der lebensgefährlich verletzte 54-jährige wurde erst einige Stunden später gefesselt in einer Sackgasse bei einem Gebüsch aufgefunden und in der Folge im UKH Meidling notoperiert.



Übersicht der Täter und Beute



LPD-Stv. Franz Popp, ChefInsp Josef Deutsch, AbtInsp Hubert Winter, LPD Franz Prucher, BezInsp Markus Pöcksteiner



LPD-Stv. Franz Popp, LPD Franz Prucher, ChefInsp Josef Deutsch

Der geraubte hellblaue Pkw, Marke Opel Astra, mit Wiener Kennzeichen, konnte bis dato nicht aufgefunden werden; aufrechte Fahndung besteht.

Schwerer Raub, Freiheitsentziehung und Kfz- Veruntreuung:

Der Haupttäter Dragan-Roberto P., wird des Weiteren dringend verdächtigt, gemeinsam mit seinen oben angeführten, teilweise geständigen Komplizen eine 30-jährige Frau und deren 20-jährigen Ehemann am 3. November 2016, gegen 22.00 Uhr, mit einem Vorwand in ein rumänisches Lokal in Wien gelockt und dort beide massiv bedroht zu haben. Auf den 20-jährigen wurde äußerst brutal eingeschlagen und eingetreten. Auch wurden dem Ehepaar diverse persönliche Gegenstände, wie Bankomatkarten,

Handy und Bargeld geraubt. In der Folge wurden beide Opfer gefesselt und mit einem, unter falscher Identität angemieteten, Pkw nach Wr. Neustadt gebracht, wo der 20-jährige Mann in einer Lagerhalle gefesselt bis zum nächsten Tag festgehalten wurde. In einem unbeobachteten Augenblick gelang ihm in den Vormittagsstunden des 4. November 2016 die Flucht aus der Lagerhalle und konnte dieser die Polizei verständigen. Die 30-jährige wurde von den Tätern freigelassen. Der 20-jährige erlitt Verletzungen unbestimmten Grades und wurde im UKH Meidling behandelt.

Raubüberfall in einem rumänischen Lokal:

Gegen vorerwähnte Tätergruppe werden zur Zeit auch Ermittlungen wegen eines Raubüberfalls am 8.

November 2016 in einem Lokal in Mioveni/Rumänien geführt, wobei Angestellte des Lokales bedroht und die Tageslosung von einigen hundert Euro geraubt wurde. Diesbezüglich sind jedoch die internationalen Erhebungen noch im Gange und wird dieses Verfahren in weiterer Folge in Rumänien abgehandelt.

Der Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher bedankte sich bei den Ermittlern und betonte: „Dieser Fall zeigt wie wichtig die Nutzung von Videomaterial im Zuge von Fahndungen sein kann. Der rasche Zugriff auf Kameras bei Ermittlungen ist für die Polizei von eminenter Wichtigkeit und muss leichter möglich sein. Die Forderungen von Bundesminister Mag. Wolfgang Sobotka unterstütze ich aus Überzeugung im Sinne effizienter und zeitgemäßer Polizeiarbeit.“

Foto: LPD NÖ /B. Neumeyr



*Kellergasse – Symbolfoto
Foto: LPD NÖ, A. Effenberger*

Klärung zahlreicher Straftaten durch Beamte der PI Hohenau/March

Beamte der Polizeiinspektion Hohenau an der March konnten durch ihre akribisch und ausdauernd geführten Ermittlungen insgesamt 342 Straftaten klären.

Im ersten Halbjahr 2016 kam es in den Bezirken Mistelbach und Gänserndorf zu einem massiven Anstieg an Diebstählen und Einbruchsdiebstählen in Zeitungskassen. Aufgrund der Erhebungen wurde ermittelt, dass die Taten vorwiegend an verlängerten Wochenenden stattfanden.

Am 15. Augst 2016, gegen 01.30 Uhr, versuchten zwei vorerst unbekannte Täter im Gemeindegebiet von

Hohenau an der March eine Zeitungskasse zu stehlen. Dabei wurden sie von Bediensteten der Polizeiinspektion Hohenau/March beobachtet. Als die Täter die Polizisten bemerkten, flüchteten sie mit einem Pkw vom Tatort. Die Täter ignorierten die Anhalteversuche der Polizei und flüchteten mit weit überhöhter Geschwindigkeit über Feldwege. Dabei stellten die Beamten fest, dass das am Fahrzeug angebrachte Kennzeichen im Februar 2016 im Gemeindegebiet von Hohenau an der March gestohlen worden war. Den Tätern gelang schlussendlich die Flucht.

Nach akribischen und ausdauernden Ermittlungen und der Zusammenarbeit mit anderen Polizeiinspektionen konnte der Zulassungsbesitzer des Fluchtfahrzeuges, ein 33-jähriger Mann aus dem Bezirk Gänserndorf, am 30. August 2016 ausgeforscht werden. Von der Staatsanwaltschaft Korneuburg wurde die Sicherstellung des Fahrzeuges angeordnet. Obwohl der Zulassungsbesitzer anfänglich jeglichen Tatzusammenhang leugnete, konnten die Ermittlungen den Verdacht erhärten, dass der Beschuldigte im Zusammenhang mit einem versuchten Einbruchsdiebstahl im



BPK Obst Florian Ladengruber, ChefInsp Reischl, BPK Obst Heinrich Kirchner, Thomas Gass, Präs. Johannes Schmuckenschlager, LPD Franz Prucher, RevInsp Markus Misch, Bgm. Matthias Hartmann, GrInsp Manfred Klein



Diebesgut das noch keinen Tatorten zugeordnet werden konnte

Gemeindegebiet von Drösing steht. Bei einer von der Staatsanwaltschaft Korneuburg angeordneten Hausdurchsuchung am 2. September 2016 wurden zahlreiche Gegenstände (Werkzeuge, usw.) aufgefunden und sichergestellt, die von Einbruchdiebstählen in Vereinshäuser und Weinkeller, die seit dem September 2015 in den Bezirken Gänserndorf und Mistelbach verübt worden waren. Das sichergestellte Diebesgut konnte vorerst 30 verschiedenen Tatorten zugeordnet werden.

Durch die beharrlichen und intensiven Erhebungen von Polizeibeamten der Polizeiinspektion Hohenau an der March konnten drei weitere Beschuldigte, ein 16-jähriger Jugendlicher, eine 36-jährige Frau und ein 36-jähriger Mann, alle aus dem Bezirk Gänserndorf, ausgeforscht werden.

Den Beschuldigten wurden insgesamt 342 strafbare Handlungen – davon 211 Einbruchdiebstähle in Vereinshäuser, Weinkeller, Jugendheime, Heurigenbetriebe und Gasthäuser, 125 Zeitungskassendiebstähle, zwei sonstige Diebstähle, eine Sachbeschädigung und drei Urkundenunterdrückungen – nachgewiesen.



BPK Oberst Heinrich Kirchner, LPD Franz Prucher, Präsident des österreichischen Weinbauverbandes Abg.z.NR. Johannes Schmuckenschlager

Die Gesamtschadenssumme beläuft sich auf rund 283.000,- Euro. Der Wert des Diebesgutes beläuft sich auf etwa 132.000,- Euro.

Die vier Beschuldigten zeigten sich geständig und wurden der Staatsanwaltschaft Korneuburg angezeigt.

Der Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher bedankte sich bei den Ermittlern für ihre akribische und

ausdauernde Erhebungstätigkeit und betonte: „Als Landespolizeidirektor und Weinbotschafter von Niederösterreich freut es mich doppelt, dass das kriminelle Quartett aus dem Verkehr gezogen wurde und nun wieder Ruhe in den Kellergassen einkehrt“.

Fotos: LPD NÖ/G. Baumgartner

BFA: 30 Prozent mehr Außerlandesbringungen und Steigerung der Asylentscheidungen um 57 Prozent

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundesamtes für Fremdenwesen und Asyl (BFA) haben 2016 57.439 Asylentscheidungen getroffen, um 57 Prozent mehr als im Vergleich zu 2015. Die Zahl der Außerlandesbringungen wurde nach dem Spitzenwert von 40 Prozent im Jahr 2015 im Jahr darauf um weitere 30 Prozent gesteigert.

2016 wurden in Österreich 42.073 Anträge auf internationalen Schutz gestellt und 36.030 Personen zum

Verfahren zugelassen. Obzwar die Obergrenze damit nicht erreicht wurde, ist Österreich faktisch der Mitgliedstaat mit der höchsten Belastung in der EU. „Im Vergleich zu den letzten Jahrzehnten sind wir nach wie vor mit hohen Antragszahlen konfrontiert. Über 42.000 Anträge im Jahr sind eine besondere Herausforderung für das österreichische Asylsystem und nicht die Norm“, sagte BFA-Direktor Mag. Wolfgang Taucher bei der Präsentation der Arbeitsergebnisse des

BFA am 19. Jänner 2017 in Wien. Trotz dieser Herausforderung für das österreichische Asylsystem hat das BFA im vergangenen Jahr 57.439 Asyl-Entscheidungen getroffen. Dabei wurde in 20.213 Fällen eine negative Entscheidung getroffen und in 27.767 Fällen Schutz gewährt. Die restlichen 9.459 Entscheidungen sind sonstige Entscheidungen. 7.785 Personen wurde subsidiärer Schutz gewährt. „Österreich zählt damit zu den Top-5-Ländern in Europa mit den höchsten

Asyl-Erledigungszahlen. Wir befinden uns daher auf einem guten Weg in Richtung Rückstandsabbau und Verfahrensbeschleunigung. Wir sind damit weiterhin voll im Plan unseres Ziels des Rückstandsabbaus bis Mitte 2018“, sagte Wolfgang Taucher.

126.000 asyl- und fremdenrechtliche Gesamtentscheidungen

Die erstinstanzlichen Asylverfahren sind nur ein Teil des umfassenden Kompetenzbereiches des BFA. „Mit über 72.000 Entscheidungen nach dem Asylgesetz und über 53.600 Fremdenrechtsentscheidungen entscheiden wir mittlerweile fern der 100.000er-Grenze“, betonte der BFA-Direktor. So wurden unter anderem über 6.000 aufenthaltsbeendende Entscheidungen getroffen. Die 40.119 Dokumentenverfahren (Fremden- und Konventionsreisepässe) sind ebenfalls ein Kompetenzbereich des BFA, der weiterhin sehr ressourcenintensiv ist.

10.677 Außerlandesbringungen und 75 Charter

Der Bereich Rückkehr war 2016 einer der Schwerpunkte des BFA. Bereits 2015 erfolgten um 40 Prozent mehr Außerlandesbringungen. Diese Zahl konnte 2016 um weitere rund 30 Prozent angehoben werden. „Wir sind im Rückkehrbereich bereits auf einem guten Weg. 2016 erfolgten 10.677 Außerlandesbringungen, davon 4.880 zwangsweise und 5.797 freiwillige

Ausreisen“, sagte Taucher. Es wurden 75 Charterrückführungen per Flug und Bus in zwölf Destinationen durchgeführt. Damit erfolgte jeden fünften Tag eine Charterrückführung. Niemals zuvor wurden in Österreich so viele Flugcharter in einem Jahr organisiert. Das BFA organisierte am 13. Oktober 2016 den 100. Charter seit Bestehen des BFA (2014).

389 neue Bedienstete und sieben neue Außenstellen

2016 wurden 389 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgenommen. Damit waren Ende 2016 1.284 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inkl. Verwaltungspraktikanten, Lehrlinge und Zivildienstler im BFA beschäftigt. Insgesamt wird das BFA mit einem Endausbau von 1.426 Bediensteten die personelle Ausgangslage verdreifachen. Im Zuge der Personalaufstockung des BFA und der damit verbundenen Standorterweiterung wurden in den Bundesländern sieben zusätzliche Außenstellen eingerichtet sowie ein österreichweiter einheitlicher Ausbildungslehrgang entwickelt. „Dieser Ausbau war notwendig, um unsere Behörde auch für künftige Herausforderungen robust zu machen, denn die Migrationslage in Europa bleibt weiterhin angespannt“, betonte Taucher.

Bei der BFA-Jahresbilanz 2016 handelt es sich um eine Darstellung der Arbeitsergebnisse des BFA. Die erstinstanzlichen Entscheidungen des BFA haben keine Aussagekraft über



Direktor des Bundesamts für Fremdenwesen und Asyl Wolfgang Taucher

die Anerkennungsquote. Es handelt sich um vorläufige Antrags- und Erledigungszahlen (mit Stand 15. Jänner 2017). Die endgültigen Daten werden voraussichtlich im März 2017 vorliegen.

Foto: BM.I/Gerd Pachauer

Neues aus dem Bildungszentrum Traiskirchen

Wir fliegen zum Mond ...

... nehmen viele tausend Kilometer in Kauf, um unser Urlaubsziel zu erreichen, bewältigen in (zugegebenermaßen!) bewundernswerter Weise 3-fach-Marathons ... es scheint fast so, als würde es weniger Mühen bereiten, lange Distanzen zurück zu legen, als lediglich ein paar wenige Schritte auf den Nachbarn zuzugehen, obwohl unsere Mobilität rasant zunimmt. Bisweilen könnte sogar das Gefühl entstehen, dass zwischenmenschliches Vermögen von technologischem bereits überflügelt wurde. Das noch vor einigen Jahren so wichtige „Wir-Gefühl“, das eine funktionierende Gesellschaft erst möglich und vielfach auch ausgezeichnet hat, kommt scheinbar immer mehr abhanden. Gemeinschaftsgefühl weicht Einzelinteressen! Die Zeit wurde schnelllebiger, technischer, egoistischer ... vielleicht auch ängstlicher.

Die seitens des Bundesministeriums für Inneres ins Leben gerufene Initiative „GEMEINSAM.SICHER“ versucht dieser Entwicklung entgegenzuwirken und das Gemeinsame in der Gesellschaft wieder verstärkt in den Vordergrund zu rücken – das subjektive Sicherheitsgefühl durch eine verbesserte Kommunikation anzuheben. Umgang miteinander auf Augenhöhe! Die Polizei als sicherheitsdienstliche Drehscheibe für einen Sicherheitsdialog zwischen Bürgern/in, Gemeinden, Polizei; Hilfestellung noch bevor „etwas passiert“! Dies setzt Vertrauen in eine bestausgebildete Polizei voraus und macht einen gesellschaftlich „barrierefreien“ Dialog erst möglich. Jeder und jede kann in seiner/ihrer unmittelbaren Umgebung einen wertvollen Beitrag leisten, um das persönliche Umfeld noch sicherer zu gestalten – „Hinschauen statt Wegschauen!“

lautet die Devise! Keinesfalls beabsichtigt ist die Schaffung einer subkulturellen Entwicklung bestehend aus „Hilfssheriffs“, verhinderten Polizisten und „Möchtegern-autoritäten“!

Vielen Bürgerinnen und Bürgern werden Begriffe wie „Grätzlpolizist“ oder „Dorfgendarm“ noch in guter Erinnerung sein. Die nun seitens des BMI ins Leben gerufene Initiative erhebt auch nicht den Anspruch, mit dieser nunmehrigen Aktion etwas Neues ins Leben rufen zu wollen. Die Absicht dahinter besteht vielmehr darin, ein über viele Jahre bewährtes und vertrauensbildendes „Instrument“ mit neuem, dem Zeitgeist entsprechenden Leben zu erfüllen. Die Zeit wurde schnelllebiger, Stressfaktoren nehmen zu – persönliche Kontakte dadurch leider ab. Aufgrund sich verändernder sicherheitsdienstlicher Ansprüche wurden naturgemäß die Fußstreifen



der Polizei weniger und dadurch auch die persönlichen Kontakte zur Bevölkerung. Mit dieser nun im August 2016 erfolgten Initiative zur gemeinsamen Sicherheit und die Einbindung von Sicherheitspartnern sowie Sicherheitsgemeinderäten wird es gelingen, das in einem sehr sicheren Land wie Österreich von der Realität bisweilen abweichende subjektive Sicherheitsgefühl der Menschen wieder zu verbessern.

Ein ganz besonderer Stellenwert kommt hierbei sicherlich den Schulen zu! In einem vertrauensvollen Zusammenwirken zwischen Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Polizeibediensteten kann ein allgemeiner Sensibilisierungsgrad erreicht werden, mit dessen Hilfe eine Vielzahl an verschiedenen Themenbereichen umfasst und entwicklungsbedingt wichtige Altersstufen angesprochen werden können. Komplexe Themen wie (Cyber-) Mobbing, Suchtverhalten, Gewalt oder alle Arten von Prävention, bis hin zu richtigem Verhalten im Straßenverkehr können damit auf höchst professioneller Basis aufbereitet werden. Die „normale“ Gewalt, der Kinder und Jugendliche im Schulalltag ausgesetzt sind, äußert sich zumeist wenig spektakulär, kann aber ebenfalls sehr zerstörerisch wirken und zu nachhaltigen psychischen und physischen Schäden führen, weshalb eine umfassende Werteerziehung gemeinsam mit ergänzenden Maßnahmen sehr eng verzahnt einher gehen sollte – vor allem dann, wenn sich in der Vorstellung so mancher Menschen der häufig zitierte Begriff der „Wertfreiheit“ mit jenem der „Wertlosigkeit“ inhaltlich noch immer deckt!

Sicherheit ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, weshalb vielen Ehrenämtern (die öffentliche Leistungen quasi ergänzen!) eine besondere Rolle zukommt. Ehrenamtlichkeit zählt bekanntlich zu den elementaren Säulen einer funktionierenden Gesellschaft, wobei Feuerwehr, Rettung, Sportvereine etc. nur beispielsweise zu nennen wären, aber jeder Kommandant einer Feuerwehr oder jede Obfrau eines Gesangsvereines ist



Lehrgangsteilnehmer des Bildungszentrums Traiskirchen beim „Schmökern“

in vielen Fällen auch Anlaufstelle für außerhalb der Körperschaft bzw. des Vereines gelegene Problemstellungen.

Ebenfalls nicht unerwähnt bleiben sollte das segensreiche Wirken eines Diakons oder Geistlichen. Durchaus vorstellbar, dass auch ein schwarzafrikanischer Pfarrer im Rahmen der „GEMEINSAM.SICHER“-Initiative seelsorgerisch tätig wird, wobei der Fokus in diesem Falle wohl eher auf größere Städte zu richten wäre.

Die Unterstützung der Polizei durch die Bevölkerung darf gerade in Niederösterreich als vorbildlich bezeichnet werden. In sehr vielen Fällen sind es ein zufällig geführtes Gespräch, ein vager Verdacht oder ein konkreter Hinweis, die zum Erfolg führen. Durch diese Sicherheitsinitiative kann nunmehr eine noch dichtere Vernetzung mit den Menschen dieses Landes erreicht werden. Gemeinderäte für Umweltfragen oder Sicherheitsbeauftragte in Unternehmen, aber auch speziell geschultes Personal für Kinder und Jugendliche, um nur einige zu nennen, gibt es ja bereits – also warum nicht auch eine „zivile“ Zuständigkeit für Fragen der Sicherheit schaffen!?

Nicht selten kommt es vor, dass ein Polizist, eine Polizistin, in der eigenen Heimatgemeinde quasi als „privater“ Teil der Gesellschaft als Gemeindefunktionär auch für Sicherheitsfragen verantwortlich zeichnet. Viele Polizeibedienstete bekleiden zudem ein Ehrenamt in ihrer Wohnumgebung und sind Angehörige der örtlichen Feuerwehr, engagieren sich beim Roten Kreuz oder gehören dem örtlichen

Sportverein an. Eine Vernetzung, die geradezu als ideal bezeichnet werden kann: je enger ein soziales Netz, umso effektiver auch der Faktor „Sicherheit“! Ein beruhigendes Gefühl, in der unmittelbaren Lebensumgebung jemanden zu wissen, auf den Verlass ist, denn WIR schaffen unsere SICHERHEIT als GEMEINSCHAFT – und dies ohne Bildung irgendeiner „Privatarmee“, die vielmehr eine potentielle Gefahr für sich selbst und andere darstellt.

Im Rahmen der Initiative „GEMEINSAM.SICHER“ wurde in jedem Bundesland die Funktion eines „Landeskoordinators“ geschaffen. In Niederösterreich hat diese verantwortungsvolle Aufgabe der stellvertretende Landespolizeidirektor GenMjr Franz Popp, BA MA übernommen, ein profunder Kenner des Polizeidienstes, der nicht nur gesellschaftlich bestens vernetzt ist, sondern, nicht zuletzt über seine Tätigkeit im NÖ Vereinsfußball, über einen sehr hohen Bekanntheitsgrad verfügt.

Das Team des Bildungszentrums Traiskirchen wünscht unserem Landeskoordinator alles Gute zu dieser verantwortungsvollen Aufgabe. Vertrauen in die Arbeit der Polizei als Basis für Sicherheit in unserem Heimatlande – aber auch ein vertrauensvoller Umgang mit den Menschen im persönlichen Umfeld sind Garant für „GEMEINSAM.SICHER“ ... die paar Schritte zum Nachbarn können wir sicher gemeinsam gehen!

*Ihr/Euer
Arthur Reis*

Foto: BZT Traiskirchen

Neues aus dem Bildungszentrum Ybbs an der Donau

Dienstantritt von 25 neuen Kolleginnen und Kollegen

Ausmusterung eines Lehrganges „Grenz- und Fremdenpolizei“ im Dezember 2016 in Niederösterreich.

19 neue Kolleginnen und Kollegen versehen seit Anfang Jänner 2017 am Flughafen Schwechat ihren Dienst; weitere sechs unterstützen das Stadtpolizeikommando Wr. Neustadt.

Die jungen Polizistinnen und Polizisten haben im Bildungszentrum Niederösterreich in Ybbs an der Donau ihre sechsmonatige Ausbildung absolviert und werden vorwiegend im Bereich der Grenzkontrolle und der Wahrnehmung von Aufgaben im Rahmen der Fremdenpolizei eingesetzt werden.

Im Rahmen einer Aufnahmeoffensive und auf Grund der Entwicklungen im Bereich der Migration wurden im Beginn des letzten Jahres die ersten Lehrgänge „Grenz- und Fremdenpolizei“ in Niederösterreich ausgebildet. Bereits im September 2016 wurden 25 Bedienstete zum Flughafen Schwechat versetzt. Insgesamt werden im Rahmen dieser Ausbildungsoffensive 125 zusätzliche Bedienstete im Bereich der Landespolizeidirektion Niederösterreich zur Verfügung stehen.

Fotos: BZ Ybbs/D.

Bild 1: Absolventen des N-FGB 12-16

Bild 2: VB/S Irene Höbarth und VB/S Daniel Müllner schlossen die Grundausbildung als Klassenbeste ab.





3100 St. Pölten, Neue Herrengasse 15
Bürozeiten: Mi 7.45-11.45 Uhr

Tel. 059133-30 Dw 3030, Fax und Anrufbeantworter 059133-30/3039
e-mail: sekretariat@polizeifreunde-noe.at, homepage: www.polizeifreunde-noe.at

Weihnachts- und Ehrungsfeier der Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs

Am 7. Dezember 2016 fand in der Zentrale der HYPO NOE in St. Pölten die Weihnachtsfeier der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs statt.

Die Weihnachtsfeier wurde von KontrInsp Johann Baumschlager moderiert, der im Namen des Vorstandes zahlreiche Ehrengäste begrüßen konnte, darunter Frau Landeshauptmann-Stv. Mag.a Johanna Mikl-Leitner, Herr Landesrat Tillmann Fuchs, den 2. Landtagspräsidenten Mag. Gerhard Karner, Hausherrn Vorstandsvorsitzenden Dr. Peter Harold, Herrn Militärkommandanten von NÖ Brigadier Mag. Martin Jawurek und Herrn Präsidenten des NÖ Roten Kreuzes General Josef Schmoll.

In ihren Festansprachen unterstrichen Johanna Mikl-Leitner, der Präsident der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs Ministerialrat Dipl.-Ing. Karl Fiala und der Geschäftsführer der Gesellschaft Landespolizeidirektor Hofrat Dr. Franz Prucher die Bedeutung der Gesellschaft als soziale Einrichtung für unverschuldet in Not geratene ExekutivbeamtInnen und deren Angehörige sowie als Bindeglied zwischen Bevölkerung und Polizei im Interesse der Sicherheit im Bundesland Niederösterreich.

Im Rahmen der Weihnachtsfeier wurden auch heuer wieder Witwen und Waisen von verstorbenen ExekutivbeamtInnen beschenkt und Privatpersonen sowie Exekutivbeamtinnen und



Gerhard Traxler, Karl Fiala, Johanna Mikl-Leitner, GrInsp Herbert Resch der PI Purgstall/Erlauf, Franz Prucher



Ehrgäste mit der Polizeimusik NÖ

-beamte für ihren couragierten Einsatz bzw. ihr vorbildliches Verhalten geehrt.

Folgende Ehrungen wurden vorgenommen:

Durch das aufmerksame und couragierte Verhalten von Julian Sauer und Raphael Pany konnten drei Tätern nach einem Diebstahl in einem Lebensmittelgeschäft festgenommen werden.

KontrInsp. Edwin Hauer und das Team der PI Laa/Thaya AGM wurden für Ihren vorbildlichen Einsatz und die umfangreichen Erhebungen,

welche zur Klärung von mehreren Bankomat- Einbruchsdiebstählen mit einer Gesamtbeute von € 160.000,- geführt haben, geehrt.

Durch das taktisch und psychologisch vorbildliche Agieren von KontrInsp. Manfred Vaverka des SPK Schwechat konnte eine 47-jährige Frau gerettet werden, welche beabsichtigte, sich aus dem Fenster eines Hochhauses zu stürzen.

Frau Susanne Tischler wurde für ihr äußerst umsichtiges und couragiertes Verhalten, welches zur Festnahme eines Tankbetrügers geführt hat, der gleichzeitig auch als Einbrecher im

Raum Mistelbach unterwegs gewesen war und einen Schaden von rund € 100.000,- verursachte, ausgezeichnet.

Für Ihr couragiertes und energisches Handeln, das zur Verhinderung eines Geldwechselbetruges (ca. € 3.000,-) und zur Aufklärung weiterer Straftaten geführt hat, wurde Frau Viktoria Schild geehrt.

Für ihr äußerst einfühlsames und hilfsbereites Verhalten bei der Betreuung eines ausgeraubten und schwerst verletzten älteren Ehepaares wurden RevInsp Manuela Kreiner und BezInsp Horst Polzer ausgezeichnet.

RevInsp Gerd Schweinzer wurde für das umsichtige und vorbildliche Verhalten, das zur Festnahme von drei rumänischen Tätern geführt hat, welche in Kärnten, der Steiermark sowie in Niederösterreich mehrere Einbruchsdiebstähle begangen und Bargeld und Schmuck im Gesamtwert von € 60.000,- gestohlen hatten, geehrt.

GrInsp Herbert Resch wurde für seinen unerschrockenen Einsatz bei der Bergung eines eingeklemmten Mannes bei einem Zugunglück sowie der von ihm allein durchgeführten 20-minütigen Reanimation, die erfolgreich war und daher zur Lebensrettung geführt hat, geehrt.

Die Polizeimusik NÖ unter der Leitung von GrInsp Franz Herzog sorgte für die musikalische Umrahmung der Weihnachtsfeier.

Foto: LPD NÖ/E. Knabb

Hofrat iR Dr. Robert Zeipelt – Feier zu seinem 75. Geburtstag



Rudolf Slamanig, Hans Penz, Robert Zeipelt, Franz Prucher, Karl Fiala und Franz Popp

Am 28. November 2016 feierte unser langjähriger Geschäftsführer und verdientes Vorstandsmitglied, Sicherheitsdirektor iR Robert Zeipelt im Kreise von Freunden und ehemaligen Wegbegleitern im würdevollen Rahmen des Landhauses in St. Pölten seinen 75. Geburtstag. In ihren Ansprachen würdigten sowohl Landespolizeidirektor Hofrat Dr. Franz Prucher, der Präsident der Gesellschaft MinR Dipl.-Ing. Karl Fiala, als auch der Präsident des Niederösterreichischen Landtages Ing. Hans Penz die Verdienste des Jubilars um die Gesellschaft und das Bundesland Niederösterreich.

Die Gesellschaft erlaubt sich, dem Jubilar zu diesem besonderen Anlass noch einmal recht herzlich zu gratulieren und ihm für das Engagement für die Gesellschaft zu danken.

Am 28. November 1941 in Wien geboren, absolvierte unser Jubilar im Jahr 1960 die Matura am Bundesrealgymnasium Wien XII. Im Jahr 1965

erfolgte dann die Promotion zum Dr. juris nach dem Studium der Rechtswissenschaften in Wien. Daraufhin absolvierte Robert Zeipelt sein Gerichtsjahr als Rechtspraktikant beim Strafbezirksgericht Wien, beim Bezirksgericht Hietzing, beim Landesgericht für ZRS Wien und beim Landesgericht für Strafsachen Wien. Im Jahr 1967 trat er in den Polizeidienst ein, wo er seinen Dienst vorerst in Wien-Margarethen verrichtete. Später wurde er den Dienststellen Neubau und Innere Stadt zugewiesen. 1983 erfolgte die Versetzung von der BPD Wien zur Sicherheitsdirektion für Niederösterreich. Dort war er jahrelang Leiter der Kriminalpolizeilichen Abteilung. Im Jahre 1991 wurde Robert Zeipelt zum Sicherheitsdirektor für das Bundesland Niederösterreich bestellt und übte diese Funktion zwölf Jahre lang bis zu seiner Ruhestandsversetzung im Jahre 2002 aus.

Der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive NÖ hält Robert

Zeipelt bereits seit dem 1. Juni 1985 die Treue – dem Tag, als er ihr als Mitglied beitrug. Im Jahr 1991 wurde unser Jubilar im Zuge der 5. Generalversammlung in den Vorstand und gleichzeitig auch zum Geschäftsführer der Gesellschaft gewählt. Diese Funktion hatte er insgesamt 14 Jahre lang bis 2005 inne. Seither engagiert sich der Jubilar weiterhin als Vorstandsmitglied für die Ziele der Gesellschaft.

Im Zuge unserer 30-Jahr-Feier am 23. September 2005 wurde dem früheren Sicherheitsdirektor in Anerkennung seiner langjährigen, erfolgreichen Tätigkeit als Geschäftsführer der Gesellschaft und in Würdigung seiner Verdienste für die öffentliche Sicherheit in Niederösterreich die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Wir wünschen ihm für die nächsten Jahre und Jahrzehnte alles erdenklich Gute und weiterhin Zufriedenheit und Glück im Kreise seiner Familie.

Foto: LPD NÖ/E. Knabb

Rudi Simetzberger – Eine Legende verabschiedet sich in den Ruhestand



Hannes Luef, LPD Franz Prucher, Rudolf Simetzberger, Martin Noschiel, Renate Schieder, LPD-Stv. Franz Popp

Rudolf Simetzberger verabschiedet sich nach über 42 Jahren Gendarmerie- und Polizeidienstzeit mit Ablauf des Monats Februar 2017 in seinen wohlverdienten Ruhestand.

Gewerkschafter und Personalvertreter mit Leidenschaft!

Mit diesem Satz lässt sich die Arbeit von Rudi in einem Satz zusammenfassen.

38 Jahre war Rudi Simetzberger in verschiedenen Funktionen in der Personalvertretung und in der Gewerkschaft auf Bundes- und Landesebene tätig.

- 47 Jahre Gewerkschaftsmitglied
- 38 Jahre Personalvertreter und Gewerkschafter
- davon 35 Jahre im Dienstausschuss I als Mitglied, Schriftführer,

Vors.-Stv. und sieben Jahre als Vorsitzender

- 20 Jahre im GBA beim DA I als Mitglied und drei davon als Vorsitzender
- 15 Jahre im Fachausschuss NÖ als Mitglied, Schriftführer und Vors.-Stv.
- 15 Jahre in der Landessektion der Polizeigewerkschaft als Mitglied und als Vors.-Stv. tätig.
- Fünf Jahre Mitglied im erweiterten Landesvorstand der GÖD NÖ
- sieben Jahre Mitglied in der erweiterten Bundesleitung der Polizeigewerkschaft
- Vier Jahre Mitglied in der Bundesleitung der Polizeigewerkschaft

Er war stets bemüht die Anliegen der Kolleginnen und Kollegen zu deren Wohl gegenüber dem Dienstgeber zu vertreten. Seine ruhige und besonnene Art machte ihn zu einem Freund, weit über die beruflichen Belange des Dienstes hinaus.

Wir wünschen dir lieber Rudi auf deinem weiteren Lebensweg Gesundheit, Zufriedenheit und Wohlergehen.

Martin Noschiel

Foto: LPD NÖ/P. Almesberger

POLIZEI 

KONZERT POLIZEIMUSIK NIEDERÖSTERREICH

Freitag, 5. Mai 2017
19.30 Uhr
Auditorium
Grafenegg



Auditorium

Kartenreservierung:

Landespolizeidirektion NÖ
Tel.: 059 133 30 1113

oder

E-Mail:

LPD-N-Buero-OEA-int-Betrieb@polizei.gv.at

Kartenpreis: € 15,-

Konzert der Polizeimusik NÖ im Auditorium Grafenegg

Veranstaltungstermin und Kartenbestellung

Die Polizeimusik Niederösterreich veranstaltet am 5. Mai 2017, 19:30 Uhr im Auditorium Grafenegg ihr Frühlingskonzert.

Der Kartenverkauf und die Kartenbestellung erfolgt über die Landespolizeidirektion NÖ, Büro für Öffentlichkeitsarbeit und interner Betrieb.

Kartenpreis: € 15,-

Kartenbestellung

Per E-Mail

lpd-n-buero-oea-int-betrieb@polizei.gv.at

oder telefonisch unter

059 133 30 1113

oder direkt

in der LPD NÖ,
Büro für Öffentlichkeitsarbeit
und interner Betrieb,

3100 St. Pölten,
Neue Herrengasse 15, 4. Stock,
Zimmer Nr.: 15.402a
(FachInsp Gerhard Baumgartner)

Kartenbezahlung:

Überweisung auf folgendes Konto:

Bankinstitut: HYPO NÖ

Empfänger: Landespolizeidirektion NÖ – Polizeimusik

IBAN: AT72 5300 0064 5500 6331

*(Auf Wunsch werden die Karten nach erfolgtem Zahlungseingang an der Abendkassa hinterlegt oder postalisch zugesandt.)
Unbezahlte Karten werden an der Abendkassa NICHT hinterlegt.*

Die Kartenbestellung ist von jedem Bediensteten bzw. Ruhestandsbeamten selbst wahrzunehmen.

Weitere Termine

8. April 2017

Musikerball in Grafenwörth (Big Band)

29. April 2017

Ball „IPA tanzt in den Frühling“ im Kursalon
in Bad Vöslau (Big Band)

12. Mai 2017

IPA Frühlingskränzchen in Lanzenkirchen (Big Band)

8. Juni 2017

Konzert in Pöchlarn (Orchester)

18. Juni 2017

Tag der Einsatzorganisationen im Zuge der
NÖ Landesausstellung in Pöggstall (Big Band)

15.00 Uhr - 17.00 Uhr

21.-23. Juni 2017

Polizeimusiktreffen in Innsbruck (Orchester)

25. Juni 2017

ÖKB Treffen in Langenlois (Orchester)

vormittags

2. Juli 2017

Messe und Siegerehrung bei den Landesfeuerwehr-
wettkämpfen in St. Pölten (Orchester)

vormittags

4. August 2016

Konzert auf Schloss Haindorf/Langenlois (Orchester)

20.00 Uhr

Landesgendarmeriekommandant a.D. Gerhard Schmid wurde 75!

Am 27. Januar 2017 feierte Landesgendarmeriekommandant a.D. Brigadier Gerhard Schmid seinen 75. Geburtstag im St. Leopoldsaal des Niederösterreichischen Landhauses.

Zu den Gratulanten zählten neben vielen Kollegen des Ruhestandes Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner sowie die Führung der Landespolizeidirektion Niederösterreich, vertreten durch Hofrat Dr. Franz Prucher, GenMjr Franz Popp, BA MA und Hofrat Dr. Rudolf Slamanig.

Landeshauptmann-Stellvertreterin Johanna Mikl-Leitner würdigte, ebenso wie Landespolizeidirektor Franz Prucher und GenMjr Franz Popp, die großen Verdienste des Jubilars um die Gendarmerie in Niederösterreich.

Gerhard Schmid begann seine dienstliche Laufbahn im März 1963 beim Landesgendarmeriekommando für Niederösterreich. Nach Abschluss der Grundausbildung wurde er zunächst als eingeteilter Beamter auf dem ehemaligen Gendarmerieposten Brand-Laaben eingesetzt. Nach einigen Jahren folgte die Versetzung zum Gendarmerieposten Sankt Pölten, in die Nähe seines Heimatortes Obergrafendorf. Nach Ablegung der Beamtenaufstiegsprüfung und einige Zeit danach auch der sogenannten „Vollmatura“ besuchte Gerhard Schmid im Zeitraum von 1. Oktober 1971 bis zum 30. Juni 1973 den „Gehobenen Fachkurs“ an der Gendarmeriezenterschule Mödling.

Es folgten Verwendungen bei der ehemaligen Stabsabteilung und im Personalreferat des Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich. Gegen Ende des Jahres 1977 erfolgte die Betrauung mit der Leitung des Gendarmerieabteilungskommandos Sankt Pölten.

Nach einem neuerlichen Wechsel in das Landesgendarmeriekommando



LPD-Stv. Franz Popp, der Jubilar Gerhard Schmid, seine Gattin Irmgard, LH-Stv. Johanna Mikl-Leitner, LPD Franz Prucher, LPD-Stv. Rudolf Slamanig und Dipl.-Ing. Karl Fiala



damaliger Nachfolger von Gerhard Schmid und nunmehriger Leiter des Bildungszentrums Traiskirchen GenMjr Mag. Arthur Reis, LPD-Stv. Franz Popp, Gerhard Schmid, stellvertr. Leiter des Bildungszentrums Ybbs Obsthilf Erwin Kletzl und Referatsleiter Obst Thaddäus Dürr



Die Polizeimusik NÖ spielte ein Geburtstagsständchen zu Ehren ihres ehemaligen Kommandanten.

nach Wien-Meidling wurde Gerhard Schmid zunächst mit der Leitung der Referatsgruppe II und später mit der Funktion des Landesgendarmeriekommandanten-Stellvertreter betraut.

Die Bestellung zum Landesgendarmeriekommandanten von Niederösterreich erfolgte mit 1. Juli 1989.

Nach mehr als 13-jähriger Tätigkeit in dieser Funktion trat Brigadier Gerhard Schmid mit Ablauf des 30. November 2002 in den dauernden Ruhestand.

Gerhard Schmid bleibt nicht zuletzt auf Grund seiner Leistungen im Bereich der Alarmfahndungspläne, aber auch der Weiterentwicklung der

Führungskräfteausbildung in bester Erinnerung.

Die Kolleginnen und Kollegen der Landespolizeidirektion Niederösterreich wünschen ihm auch für die kommenden Jahre viel Gesundheit und Freude im Kreise seiner Familie.

Markus Haindl

Fotos: LPD NÖ/E. Knabb

AbtInsp iR Alfred Pfalzer wurde 90!

Ende Dezember 2016 beging der langjährige Postenkommandant von Langenlois und allseits bekannte Alfred Pfalzer seinen 90. Geburtstag. Das war Anlass genug, seine mittlerweile große Anzahl an Verwandten sowie einige Berufskollegen des Aktiv- und Ruhestandes in das Gasthaus Haag nach Haitzendorf – unweit vom weithin bekannten Schloss Grafenegg – einzuladen.

Seitens der Gendarmerie/Polizei waren der Bezirkspolizeikommandant von Krems/Land, Obstlt Manfred Matousovsky, die Nachfolger des Jubilars als Postenkommandanten in Langenlois AbtInsp iR Hermann Sommerer, ChefInsp iR Manfred Haindl, der derzeitige Kommandant KontrInsp Wolfgang Omenitz und die einstigen Mitarbeiter GrInsp iR Anton Kretz und GrInsp iR Gottfried Huber der Einladung gerne gefolgt.

Während des Familienfestes fand Alfred Pfalzer durchaus auch Zeit für Unterhaltung zu den verschiedensten Themen mit seinen ehemaligen Exekutivkollegen und die gemütlichen Stunden bei bester kulinarischer Versorgung verliefen somit schneller als erwartet.

Die Kollegen des Bezirkspolizeikommandos und der PI Langenlois, wünschen Kollegen Pfalzer, der nach wie vor von Lebenspartnerin Friederike Wittmann und Tochter Irene Lehr bestens betreut wird, weiterhin alles Gute und vor allem Gesundheit, damit ihn alle aufgrund seiner geistigen und körperlichen Frische auch hinkünftig



Manfred Haindl, Anton Kretz, der Jubilar, Hermann Sommerer, Wolfgang Omenitz, Manfred Matousovsky und Gottfried Huber.

viel jünger einschätzen, als er tatsächlich ist!

Einige Stationen aus dem beruflichen Leben des Jubilars:

Der in Langenlois wohnhafte Alfred Pfalzer war zuerst als Kanzleiangestellter tätig, wurde während des 2. Weltkrieges bei der Kriegsmarine eingesetzt und gelangte letztlich in englische Kriegsgefangenschaft unter kanadischer Aufsicht.

Am 1. November 1949 trat er in den Dienst der Österreichischen Bundesgendarmerie, begann auf den Gendarmerieposten Maissau, dann

Augenthal, Mitterretzbach und Laxenburg, ehe er schließlich am 9. August 1961 in den Bezirk Krems, nach Langenlois kam. Dort begann er als eingeteilter Beamter, wurde 1970 als mittlerweile dienstführende Beamter 2. Stellvertreter des Postenkommandanten, 1973 Stellvertreter und schließlich mit 1. Oktober 1974 Postenkommandant. Mit Ablauf des 30. April 1987 trat Alfred Pfalzer nach 37 ½ Jahren Gendarmeriedienst und annähernd 26 Jahren ausschließlich in Langenlois – davon beinahe 13 Jahre als Kommandant - in den wohlverdienten Ruhestand.

Manfred Matousovsky

Foto: LPD NÖ

BezInsp iR Franz Schmid – 90 Jahre

Franz Schmid feierte am 21. November 2016 seinen 90. Geburtstag. Aus diesem Anlass stattete der Bezirkspolizeikommandant von Hollabrunn, Obstlt Otto Schwingenschlögl, dem Jubilar einen Besuch ab und überreichte Gutscheine der Gemeinschaftskasse, das Buch „DIE POLIZEI IN NIEDERÖSTERREICH“ sowie ein Schreiben mit den besten Glückwünschen.

Franz Schmid arbeitete nach der Pflichtschule in der elterlichen Landwirtschaft in Gettsdorf mit. Nach dem

Kriegsdienst und der Kriegsgefangenschaft trat unser Jubilar am 1. Oktober 1949 in die österreichische Bundesgendarmerie ein.

Seine erste Dienststelle war das Gendarmeriepostenkommando (GPK) Breitenwaida. Nach Absolvierung einiger Kurse wurde Franz Schmid auf mehreren Dienststellen im Bezirk Hollabrunn verwendet.

Mit Wirksamkeit vom 16. Juni 1952 wurde unser Jubilar zum GPK Göllersdorf versetzt, wo er bis zu seiner Pensionierung mit Ablauf des 28.

Februar 1987 seinen Dienst verrichtete. Franz Schmid erhielt in seiner Dienstzeit zahlreiche Belobungen und Ehrenzeichen.

Unser Jubilar erzählte in seinem Eigenheim in Göllersdorf von so manchen schwierigen, aber auch lustigen Begebenheiten aus seiner aktiven Dienstzeit. Wir wünschen Franz Schmid an dieser Stelle nochmals alles Gute zum 90. Geburtstag und noch viele schöne gemeinsame Jahre im Kreise seiner Familie.

Christian Krimmel

Kontrollinspektor iR Karl Bader wurde 85 Jahre!



Herbert Kreml, Martin Ringhofer, Walter Felber, Karl Bader, Josef Grasel, Friedrich Gruber, Karl Franzl, Michael Grill und Karl Strorigl



Robert Grasel gratulierte dem Jubilar im Namen des Leiters des LKA NÖ, Franz Polzer

Karl Bader war Kommandant der damaligen Kriminalabteilung-Außenstelle (KAASSt) Wr. Neustadt, später KAASSt Sollenau und trat am 31. Dezember 1996 in den Ruhestand.

Aus diesem Anlass lud die Pensionistenrunde der ehemaligen KAASSt

am 25. November 2016 den Jubilar in das Gasthaus Koglbauer in Föhrenau ein.

Josef Grasel überbrachte die besten Grüße und Wünsche sowie ein Geschenk des Leiters des LKA NÖ – Brigadier Franz Polzer.

Die Pensionistenrunde der KAASSt Sollenau wünschte ebenfalls alles Gute, viel Gesundheit und übergab dem Jubilar ein Set „Buckeltaler“.

Der Jubilar erfreut sich bester Gesundheit und bedankte sich für die sehr schöne und gemütliche Feier!

Foto: LPD NÖ

AbtInsp iR Josef Wayszmaier – ein vitaler 85er

Josef Wayszmaier feierte am 19. Jänner 2017 seinen 85. Geburtstag. Der Leiter der Logistikabteilung, Oberst Robert Klaus und GrInsp Günter Pflügler ließen es sich nicht nehmen persönlich zu gratulieren. Der noch bei bester Gesundheit befindliche lebensfrohe ehemalige dienstführende Gendarm in Ruhe erzählte von seinem dienstlichen Werdegang, welcher mit 19 Jahren im März 1951 begann. Der in Klein Rötzbach geborene Kollege Wayszmaier absolvierte die Grundausbildung in Wien (A-Kurs) und in Horn (F-Kurs). 14 Jahre verrichtete er auf den Gendarmeriedienststellen Markt Seitenstetten (6 Monate), Weidling (16 Monate), Rekawinkel (20 Monate), Hagenbrunn (3,5 Jahre) und Korneuburg (7,5 Jahre) als eingeteilter Beamter gewissenhaft seinen Dienst. Nach Absolvierung des Fachkurses 1967/1968 wurde er als dienstführender Beamte am ehemaligen GP Großmugl (2 Jahre), als Motorbootführer in Korneuburg (2 Jahre), Rückersdorf (5 Jahre) und Stockerau verwendet. Die verantwortungsvolle Position des Postenkommandanten besetzte er auf dem ehemaligen GP Harmannsdorf-

Rückersdorf für 15 Jahre.

Die letzten 3,5 Jahre seiner „Gendarmenriezeit“ wirkte er als Hauptsachbearbeiter beim Landesgendarmeriekommando für NÖ, Technikabteilung, Referat IV/b-FM Wesen. Eine große Freude bereiten ihm noch immer die regelmäßigen Chargenkurstreffen (Kurs 1967/68) die im ganzen Bundesgebiet abwechselnd in Begleitung der Ehefrauen abgehalten werden. In seiner Freizeit hört der Jubilar am liebsten klassische Musik. Er ist ein großer Mozart-Liebhaber. Bis vor kurzer Zeit war er noch ein begeisterter Radfahrer und legte viele tausende Kilometer zurück. Dadurch hielt er seine große Vitalität. Jetzt führt er anstelle der Radfahrten lange Spaziergänge in Korneuburg durch. Mit seiner Frau Johanna feierte im vergangenen Jahr die „Diamantene Hochzeit“ (60 Jahre verheiratet!).



Johanna und Josef Wayszmaier, Robert Klaus

Lieber Herr Abteilungsinspektor in Ruhe! Lieber Josef!

Wir wünschen Ihnen und ihrer Gattin weiterhin viele schöne Stunden im Kreise ihrer Familie. Wir sehen uns auf jeden Fall zu ihrem 90er wieder.

*Robert Klaus
Günter Pflügler*

Foto: LPD NÖ

Karl Wagner ... 85 Jahre jung geblieben – und kaum zu glauben, ...

... wenn man den Kollegen durch den Garten bzw. die Grundstückszufahrt „laufen“ sieht. Man könnte annehmen, er sei erst in den Ruhestand übergetreten.

Bei diesem Kollegen handelt es sich um BezInsp iR Karl Wagner, den ich gemeinsam mit Oberst Willy Konrath, BA am 4. November 2016 anlässlich seines 85. Wiegenfestes besuchen durfte. Als er uns über die Grundstückszufahrt entgegenkam, um das Tor zu öffnen, sahen wir

einen anscheinend ewig jung gebliebenen Kollegen, der sich trotz einer Operation am Knie bewegte, als sei er erst 60 geworden. Sein wirkliches Alter konnte man hier wirklich nicht abschätzen und hätte ich dieses nicht gewusst, hätte ich gesagt, er ist ein ganzes Stück jünger.

Natürlich freute sich der Kollege über den Besuch und wir überreichten ihm auch einige Präsente. Gesamt gesehen erfreut sich Karl im Großen und Ganzen bester Gesundheit. Einzig und alleine die Sehkraft, die sehr stark geschwächt ist, bereitet ihm große Sorgen und ist für ihn ein stetes

Hindernis bei der Bewerkstelligung täglich notwendiger Tätigkeiten und Erledigungen.

Anschließend plauderten wir gemütlich über alte Zeiten und frühere Ereignisse und Geschichten, die das Leben so schrieb. Dazu fällt mir nachträglich noch ein, dass es seinerzeit in der Dienststelle einen besonderen Platz gegeben hat – den sogenannten „Karl-Wagner Platz“. Insider wissen, wovon ich hier schreibe. Für andere kurz erklärt: das war der Platz im Tag- bzw. Vorschreibraum vor der offenen Türe des Formularkastens, wo immer der Dienstplan ausgehängt war. Dieser Platz wurde sogar einmal mit dem entsprechenden Text beschildert. Hier stand der Karl wirklich sehr oft und klagte und meckerte auch manchmal über das Dokument. Immerhin war es damals ja nicht so lange her, dass die Beamten den heißgeliebten „Schichtdienst“ verloren hatten und mit dem neuen Wechseldienst nicht so recht zurechtkamen. Obwohl der Dienstplan heute noch in der Nähe dieser Stelle hängt, aber sich die Kollegenschaft aufgrund des ständigen Personalwechsels sich wesentlich geändert



Guido Bartilla, der Jubilar mit Gattin, Willy Konrath

hat – der Brauchtum des „Meckerns“ über den Dienstplan hat sich von damals (1987/1988) bis heute erhalten.

Abschließend möchte ich Karl auf diesem Weg nochmals alles Beste und Gute für die Zukunft wünschen und mögen ihm noch viele

Jahre gemeinsam mit seiner Gattin geschenkt werden. Besonders zu wünschen ist ihm natürlich, dass ihn seine Sehkraft nicht ganz verlässt.

Alles Gute!

Guido Bartilla, *ChefInsp*

Foto: LPD NÖ

BezInsp iR Erwin Pawlitschek – 80 Jahre jung!

Erwin Pawlitschek feierte am 24. Dezember 2016 seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Anlass statete der Bezirkspolizeikommandant, Obstlt Otto Schwingenschlögl, dem Jubilar einen Besuch ab und überreichte Gutscheine der Gemeinschaftskasse, ein Schreiben mit den besten Glückwünschen sowie das Buch „DIE POLIZEI IN NIEDERÖSTERREICH“.

Der Jubilar wurde am 24. Dezember 1936 in Sitzendorf an der Schmida im Bezirk Hollabrunn geboren. Nach der Volks- und Hauptschule erlernte er den Beruf des Bäckers und Zuckerbäckers.

Mit 1. März 1957 trat Erwin Pawlitschek in die österreichische

Bundesgendarmerie ein. Nach der Grundausbildung wurde er am 1. August 1958 zum damaligen GP Berndorf versetzt. Über die Gendarmerieposten Heiligenkreuz, Perchtoldsdorf und Ziersdorf gelangte der Jubilar mit 1. September 1962 zum GP Hollabrunn, wo er bis zu seiner Pensionierung am 30. September 1994 seinen Dienst verrichtete.

Sehr geehrter Herr BezInsp Pawlitschek – lieber Erwin, an dieser Stelle nochmals die besten Glückwünsche und noch viele Jahre in Gesundheit und Zufriedenheit.

Christian Krimmel

Foto: LPD NÖ



Otto Schwingenschlögl, Erwin Pawlitschek

GrInsp iR Walter Frauendienst – 70. Geburtstag

Walter Frauendienst feierte am 10. August 2016 seinen 70. Geburtstag. Dazu überbrachten der Leiter der Landesverkehrsabteilung Bgdr Ferdinand Zuser und der Vertreter der API Melk, BezInsp Gerhard Kamleitner die besten Glückwünsche und ein kleines Präsent.

Walter Frauendienst erlernte den Beruf des Malers und trat am 30. Juni 1969 in den Dienst der österreichischen Bundesgendarmerie. Nach Abschluss der Grundausbildung in der Gendarmerieschule Wien/Meidling verrichtete er von 1970 bis 1973 Dienst auf dem Gendarmerieposten Brunn/Gebirge und von 1973 bis 1975 auf dem Gendarmerieposten Herzogenburg.

Mit 1. Jänner 1975 wurde Walter Frauendienst zur Verkehrsabteilung-Außenstelle Altengbach und auf seinen Wunsch am 1. September 1992 zur Verkehrsabteilung-Außenstelle Melk (nunmehr API Melk) versetzt.



Ferdinand Zuser, Walter Frauendienst, Gerhard Kamleitner

Mit 1. September 2006 trat GrInsp iR Walter Frauendienst in den wohlverdienten Ruhestand.

Lieber Walter!

Alles Gute, bleib gesund und noch viele schöne Stunden im Kreise Deiner Lieben!

Franz Aigner, ChefInsp

Foto: LPD NÖ

KontrInsp iR Alois Faltner feierte seinen 75. Geburtstag

Alois Faltner ehemaliger Dienststellenleiter der VAASt Melk, vollendete am 9. Dezember 2016 sein 75. Lebensjahr. Zu diesem Anlass lud

der Jubilar zu einer Feier ins Gasthaus Falkensteiner in Roggendorf bei Melk ein. Bgdr Ferdinand Zuser, Leiter der Landesverkehrsabteilung, ChefInsp

Franz Aigner und BezInsp Gerhard Kamleitner der API Melk sowie ehemalige Kollegen überbrachten die besten Glückwünsche und kleine Präsenten.

Nachdem Alois Faltner seinen Präsenzdienst abgeleistet und bei der ÖBB auf dem Bahnhof St. Valentin beschäftigt war, trat er am 31. März 1962 in den Dienst der österreichischen Bundesgendarmerie.

Nach Abschluss der Grundausbildung in der Gendarmerieschule Wien/Meidling verrichtete er auf den Gendarmerieposten Aggsbach-Dorf und Melk seinen Dienst. Im Jahr 1967 wurde er zur Verkehrsabteilung-Außenstelle Melk (VAASt) versetzt.

Nach Absolvierung des Fachkurses für dienstführende Beamte (Kurs 78/79) wurde er im Jahr 1982 zum



ChefInsp iR Johann Rauchberger, KontrInsp iR Franz Deuretsbacher, BezInsp iR Alois Rothensteiner, ChefInsp Franz Aigner (API Melk), KontrInsp iR Alois Faltner, Bgdr Ferdinand Zuser (LVA Leiter), ChefInsp iR Alfred Diring, BezInsp Gerhard Kamleitner (API Melk)

Sachbearbeiter auf der VAASt Melk ernannt.

Mit 1. Juni 1989 wurde Alois Falter als zweiter Stellvertreter und mit 1. Juli 1995 als erster Stellvertreter des Dienststellenleiters in Verwendung genommen. Am 1. Jänner 1998

übernahm Alois Falter bis zu seinem Ruhestandsantritt am 1. März 2001 die Leitung der Verkehrsabteilung-Außenstelle Melk.

Lieber Alois!

Wir möchten uns auf diesem Wege nochmals für die Einladung zum

Mittagessen bedanken und wünschen Dir für die Zukunft alles Gute, vor allem Gesundheit und viele schöne Stunden im Kreise Deiner Familie.

Franz Aigner

Foto: LPD NÖ

AbtInsp iR Franz Fägerl – ein vitaler 80er

Am November 2016 beging der in Krumau am Kamp wohnhafte Franz Fägerl, zuletzt Kommandant des ehemaligen GP Rastefeld, Bezirk Krems/Land, seinen 80. Geburtstag. Deshalb lud der Jubilar schriftlich mit nachfolgenden amüsanten Worten Kollegen zur Feier ein:

Wenn man 80 Jahre ist auf Erden,
muss das groß gefeiert werden.
Doch feiert man nicht gern allein,
drum lade ich euch herzlich ein!
Bei gutem Essen, Sekt und Bier,
begeht den Freudentag mit mir!

An einem Dienstag ist es dann
soweit,
am 6. Dezember 2016 um 10:45 Uhr
haltet euch bereit!
In das Restaurant der EVN,
Peygarten-Ottenstein Nr. 60
lade ich euch ein.
Ach so, ich vergaß zu sagen,
dort gibt es auch Wein!

Sehr gerne folgten diesem „Aufruf“ neben dem Bezirkspolizeikommandanten von Krems/Land, Obstlt Manfred Matousovsky die Inspektionskommandanten von Rastefeld und Gföhl, AbtInsp Johannes Frühwirth und KontrInsp Karl Simlinger, deren Stellvertreter BezInsp Markus Feuchtnner und AbtInsp Alfred Doppler, die Pensionisten AbtInsp iR Alois Teuschl, KontrInsp iR Franz Koppensteiner sowie BezInsp iR Franz Steindl.

Der Jubilar konnte sich noch sehr gut an so manche Amtshandlung im Bereich des einstigen GP Krumau oder des GP Gföhl erinnern, als ob sie gestern geschehen wären und schilderte eindrucksvoll deren Ausgang. Dass dabei manchmal auch hart zugepackt werden musste, war mangels Kommunikationsmittel und des oftmaligen Einschreitens ohne Unterstützungsbeamten ein Gebot der Stunde.

Nachdem auch so manche heitere Geschichte aus der Vergangenheit aufgetischt und aufgefrischt wurde,

verging der Nachmittag in der gemütlichen Atmosphäre schneller als erwartet.

An dem äußerst agilen Jubilar schienen jedenfalls die Jahre seit seinem letzten Dienst beinahe spurlos vorbeigegangen zu sein, dennoch mussten sich die Gratulanten schließlich verabschieden und wünschten diesem alles Gute und weiterhin Zufriedenheit und Gesundheit auf dem Weg zum nächsten Runden!

Einige Stationen aus dem beruflichen Leben des Jubilars:

Franz Fägerl erlernte den Zivilberuf des Maurers, ehe er am 28. Oktober 1957 – damals noch als provisorischer Gendarm - in die Bundesgendarmerie eintrat. Er verrichtete nach der Grundausbildung in der Rennwegkaserne in Wien auf dem GP Krumau 15 Jahre Dienst, ehe dieser 1975 aufgelassen wurde. Es folgte eine 7 ½ jährige Dienstverrichtung auf dem GP Gföhl, ehe Franz Fägerl nach dem Fachkurs in Mödling 1981/1982 zum GP Langenlois kam. Nach nur zwei Monaten folgte seine Versetzung zum GP Rastefeld als dienstführende Beamter. Bis zu seiner Ruhestandsversetzung mit 1. Jänner 1997 verrichtete er 14 Jahre Dienst auf dieser Dienststelle, die letzten 6 ½ Jahre als Postenkommandant.

Manfred Matousovsky

Foto: LPD NÖ



Alois Teuschl, Karl Simlinger, Manfred Matousovsky, der Jubilar, Johannes Frühwirth, Franz Steindl, Franz Koppensteiner, Alfred Doppler und Markus Feuchtnner.

ChefInsp iR Franz Spitaler – 70 Jahre jung!

Der ehemalige Kommandant der Polizeiinspektion Korneuburg Franz Spitaler und seine Gattin Regina luden am 2. Februar 2017 anlässlich seines 70. Geburtstages Vertreter des BPK Korneuburg, der PI Korneuburg und der Personalvertretung zum Mittagessen in ihr Haus in Korneuburg. Obstdt Andreas Thenner, BA, KontrInsp Dr. Alois Schnaitt, AbtInsp Ing. Josef Breitenfelder, AbtInsp Andreas Woschnigg und RevInsp Wolfgang Liebhart kamen gerne dieser Einladung nach.

Die Gratulanten überbrachten Geburtstagswünsche und reichten dem Jubilar ein kleines Präsent. Beim ausgezeichneten Mittagessmahl zeigte sich der Jubilar bezüglich polizeilicher Themen sehr interessiert und auch gut informiert.

Franz Spitaler war schon während seiner aktiven Dienstzeit sehr sportlich. Täglich kam er mit dem Fahrrad zum Dienst, mit Tennis und Schwimmen ergänzte er sein Programm.

Auch im Ruhestand lebt er fit und sportlich weiter. Wenn es das Wetter zulässt fährt er täglich mit dem Rad und geht mehrmals wöchentlich zum Schwimmtraining. Dieses Pensum rang den Besuchern einiges an Wertschätzung ab. Es macht sich aber bezahlt, man sieht dem Jubilar seine 70 Lenze nicht an.

Franz Spitaler organisiert in regelmäßigen Abständen das Treffen der ehemaligen „Korneuburger“. Bei diesen Treffen kommen bereits pensionierte Bedienstete des ehemaligen GP und PI Korneuburg beim Heurigen in



Alois Schnaitt, Andreas Thenner, Franz Spitaler, Josef Breitenfelder, Andreas Woschnigg, Wolfgang Liebhart

Leobendorf zusammen. Einige kommen extra aus dem nördlichen Weinviertel oder sogar aus dem Waldviertel zum launigen Austausch.

Die dienstliche Laufbahn von Franz Spitaler stand immer in Verbindung mit dem Gendarmerieposten/Polizeiinspektion Korneuburg. Durch seine ruhige und besonnene Art gelang es ihm sein Team auch bei stürmischer See wieder in ruhiges Fahrwasser zu bringen.

Nach der Grundausbildung wurde er im April 1969 als eingeteilter Beamter zum damaligen GP Korneuburg versetzt. 1982/83 absolvierte er den Fachkurs, im Anschluss daran wurde er als 2. Stellvertreter und 1992 als 1. Stellvertretender des Postenkommandanten eingeteilt. Als Höhepunkt seiner Laufbahn darf die Ernennung zum Postenkommandanten des ehemaligen

GP Korneuburg im Jahr 2002 genannt werden.

Im Jahr 2005 führte er die Dienststelle durch zwei wichtige Ereignisse. Im Juli wurde die Gendarmerie in die Polizei umgewandelt. Während dieses Transformationsprozesses stand auch der Neubau der neuen Dienststelle am Plan. Im Dezember war auch noch der Umzug des Polizeiinspektion Korneuburg von der Stockerauerstraße in die Donaustraße zu organisieren.

Im November 2007 trat Franz Spitaler seinen wohlverdienten Ruhestand an.

Wir wünschen unserem Jubilar und seiner Gattin auch weiterhin alles Gute und noch viele sportlich aktive Jahre.

Alois Schnaitt
Foto: LPD NÖ

Kontrollinspektor iR Franz-Dietrich Fraissl – ein rüstiger 70er



Peter Waldinger, Jubilar Franz-Dietrich Fraissl, der Vorgänger und Nachfolger als GP/PI-Kommandant Franz Kollouch und Alfred Wagner



Der Jubilar

Im Kreise zahlreicher Gendarmen- und Polizeipensionisten aus dem Bezirk Mödling, die einer entsprechenden Einladung folgten, feierte der allseits beliebte Franz-Dietrich Fraissl am 1. Dezember 2016 in einem Guntramsdorfer Heurigenlokal seinen runden Geburtstag.

Der Jubilar stammt aus dem Bezirk Waidhofen an der Thaya, wo er nach schulischer Ausbildung auch als Büroangestellter arbeitete. Nach Ableistung des Präsenzdienstes trat er 1967 in die Bundesgendarmerie ein und wurde nach der Grundausbildung in den Bezirk Mödling versetzt, wo er kurz auf dem GP Vösendorf Dienst verrichtete. Mit Ende Dezember 1968 wurde er zum GP Guntramsdorf versetzt, dieser Dienststelle blieb er bis zu seiner Ruhestandsversetzung treu und diente sich vom provisorischen Gendarmen bis zum Kontrollinspektor

hoch. Kommandant-Stellvertreter des GP Guntramsdorf wurde Franz-Dietrich Fraissl im Jahre 1984, zum Dienststellenleiter wurde er mit 1. Juli 1988 bestellt. Ob seines Fachwissens und ruhigen Wesens wurde er zwischen 1997 und 2002 insgesamt fünf Mal zum damaligen BGK Mödling als Verantwortlicher für den Kriminaldienst zugeteilt.

Der mit sichtbaren Auszeichnungen des Bundes und Landes sowie zahlreichen Belobungsdekreten ausgezeichnete Jubilar trat mit Ende November 2006 in den wohlverdienten Ruhestand, den er im Kreise seiner Familie mit der Betreuung seines Hauses in Guntramsdorf, Spaziergängen mit dem Hund und Lesen verbringt.

Die „Mödlinger Gendarmerie- und Polizei-Seniorenrunde“ gratulierte ihrem Kollegen herzlich zum runden Geburtstag und übergab ein

Geschenk. Von Seiten des Bezirkspolizei-kommandos Mödling waren Oberst Peter Waldinger und Oberstleutnant Oliver Wilhelm anwesend; nach einer kurzen Ansprache des Bezirkspolizeikommandanten, in der er die Glückwünsche der Bediensteten des Bezirkes Mödling überbrachte, überreichte er dem Jubilar ein Präsent.

Die gemütliche Feier bei bester Bewirtung klang, nachdem wieder zahlreiche Erinnerungen ausgetauscht wurden, einige Stunden später aus.

Wir bedanken uns bei Franz-Dietrich Fraissl für die Einladung, wünschen ihm nochmals alles Gute – vor allem Gesundheit – für die kommenden Jahre und freuen uns auf eine Zusammenkunft zum nächsten „Halbrunden“.

Foto: LPD NÖ

KontrInsp iR Franz Filzwieser, Amateurfunker aus Leidenschaft, ist 70 Jahre jung!



Günter Gassner, Günter Pflügler, Anni und Franz Filzwieser



Günter Gassner übergibt dem Jubilar das Jahrbuch der Polizei NÖ

Am 29. Jänner 2017 vollendete Franz Filzwieser sein 70. Lebensjahr. Aus diesem Anlass besuchten ihn der Abteilungsleiterstellvertreter der Logistikabteilung, Oberst Günter Gassner, BA und GrInsp Günter Pflügler in seinem Domizil in Wilhelmsburg und überbrachten die besten Glückwünsche der Landespolizeidirektion Niederösterreich. Da seine Gattin Anni eine Woche vor dem Besuch durch einen fremdverschuldeten Sturz beim Skiurlaub im Schulterbereich noch sehr gehandicapt war, musste Kollege Filzwieser unter der Anleitung seiner Gattin an den Küchenherd. Das köstliche Ergebnis durften wir dankend genießen. Franz Filzwieser wurde am 29. Jänner 1947 in Mitterbach, Bezirk Lilienfeld, geboren. Bereits mit 14 Jahren baute er sein erstes Radio. Nach der Schulausbildung entschloss er sich den Beruf des Elektrikers zu erlernen. Bei seinem Lehrherrn in Lilienfeld hatte er auch die Gelegenheit Radio und Fernseher zu reparieren. Die Grundausbildung des Wehrdienstes leistete er 10 Wochen beim 4. Panzergrenadierbataillon, Ausbildung 11 (PzGrBaon.) in Krems ab. In Allentsteig hatte er die restlichen 6,5 Monate den Auftrag erhalten, bei der Panzerartillerieabteilung 3, Stabskompanie (PzAA 3 Stabskp.) die dortige Funkwerkstätte

zu übernehmen und diese bis zum Ende des Präsenzdienstes zu leiten. In dieser Zeit absolvierte er auch seinen ersten Funkkurs und 1969 legte er die Amateurfunkprüfung ab. Bis 1973 arbeitete er weiterhin als Elektriker in Lilienfeld. Am 31. März 1973 trat Franz Filzwieser in die österreichische Bundesgendarmerie ein und absolvierte den Grundausbildungslehrgang in Wien. Der ehemalige GP Traisen wurde ihm als Schulposten zugeteilt. Seine erste Dienststelle war der damalige GP Lilienfeld, dem er 18 Jahre die Treue hielt (1974 bis 1992). Während dieser Zeit wurde er immer wieder kurzfristig zum damaligen Referat IV/b (FM-Wesen) des LGK NÖ zugeteilt und in der ehemaligen ZTV-Funkwerkstätte verwendet. 1982/83 besuchte er den Fachkurs in der GZSch Mödling. Ab 1993 war er die letzten 10 Jahre seines Berufslebens beim Fernmeldereferat des Landesgendarmeriekommando für NÖ tätig. Er hatte die verantwortungsvolle Aufgabe, die Funkwerkstätte des LGK für NÖ in der damaligen Rennwegkaserne neu aufzubauen. 1998 erfolgte die Übersiedlung in die Meidlinger Kaserne. Da die Räumlichkeiten dort nicht ausreichten, wurde ein Teil der Reparaturen, insbesondere die Funkaus- und einbauarbeiten in die Dienst-KFZ auch in den Räumlichkeiten der

Funkwerkstätte der ehemaligen ZTV (Zentraltechnische Versorgung) ausgeführt. Des Weiteren war Kollege Franz Filzwieser von Anfang an bei den Strukturplanungen im Tetra-bzw. Digitalfunk voll mit eingebunden. In seiner Dienstzeit wurden auch unzählige Funktests und Erweiterungen an mehreren Relaisstandorten durchgeführt. Die laufenden Dienststellenumbauten und Neuerrichtungen von Bezirksleitzentralen (BLZ), sowie Grenzdienststellen, wie auch die erforderlichen Schulungen, waren ein erheblicher Zeitaufwand für die gesamte Mannschaft der Funkwerkstätte (FuWe). Dies konnte nur durch die beispielgebende und kollegiale Zusammenarbeit des beteiligten Fernmeldeteams gewährleistet werden.

Viel Zeit verbringt Franz Filzwieser mit seinem Hobby Amateurfunk (Geräteselbstbau und morsen). Er ist auch gerne auf Reisen. Seine 70er Geburtstagsreise verbrachte er im Hohen Norden (Levi-Lappland). Ein weiteres Hobby von Franz ist die Schifffahrt. Mit seinem Boot ist er auf der Donau, dem Rhein, Main, der Mosel und auf der Mecklenburgischen Seenplatte unterwegs. Er ist auch Mitglied beim Marinefunkklub Austria und nimmt gemeinsam mit seiner Gattin Anni bei vielen Marineveranstaltungen teil. Den Funkbetrieb vom

„Patrouillenboot Niederösterreich“ am „Museumsship Weekend“ sowie internationale „Naval-Events“ in Telegografie macht er jedes Jahr mit. Jedenfalls kann festgehalten werden, dass die vielen Unternehmungen und Aktivitäten den begeisterten

Amateurfunker Franz Filzwieser jung bzw. bestimmt auch weiterhin jung und vital halten werden.

Lieber Franz!

Die Kollegenschaft der Logistikabteilung wünscht dir und deiner Gattin auch weiterhin viel Freude und

Schwung und ein „Schiff ahoi“ für die kommenden Fahrten!

Günter Gassner

Günter Pflügler

Foto: LPD NÖ

GrInsp iR Wilhelm Powolny 70 Jahre

Am 31. Oktober 2016 vollendete Wilhelm Powolny sein 70. Lebensjahr. Der Bezirkspolizeikommandant von Wr. Neustadt, Obstlt Gerhard Reitzl, sein Stellvertreter ChefInsp Franz Giefing und der Sachbearbeiter des BPK BezInsp Adolf Pfeifer, überbrachten dem Jubilar einen Geschenkekorb und die allerbesten Glückwünsche und Gesundheitswünsche.

Nach hervorragender Bewirtung durch seine Gattin erzählte der Jubilar von so manchen Erlebnissen aus seiner aktiven Dienstzeit.

Wilhelm Powolny (von allen Willi-Opa genannt) wurde am 31. Oktober 1946 in Neunkirchen geboren.

Nach Absolvierung der Volksschule erlernte er den Beruf des Tischlers. Am 1. Jänner 1966 trat der Jubilar in die österreichische Bundesgendarmerie ein. Nach Abschluss der Grundausbildung nahm er vom 2. Mai 1967 bis 12. Juli 1967 an der Kraftfahrausbildung teil. Wilhelm Powolny wurde mit Wirksamkeit vom 13. Juli 1967 zum damaligen GP Markt Piesting als eingeteilter Beamter versetzt. Nach Auflassung des GP Markt Piesting am 1. September 1967 wurde er zum GP Wöllersdorf versetzt. Auf dem GP Wöllersdorf blieb er bis zum 31. Dezember 1982 und wurde mit 1. Jänner 1983 zum GP Stollhof versetzt. Am 1. Juli 1994 wurde er zum GP Bad Fischau-Brunn versetzt, da der GP Stollhof aufgelassen wurde. Während der Dienstzeit auf dem GP Stollhof nahm er an der Alpinausbildung teil.

„Willi-Opa“ trat mit Ablauf des 30. November 2006 in den Ruhestand.

Wilhelm Powolny erhielt in seiner Dienstzeit mehrere Belobigungen, Belohnungen sowie Auszeichnungen - Kärntner Erinnerungsmedaille für Katastropheneinsatz, Bronzene Verdienstmedaille des österr. Roten Kreuzes, Exekutivabzeichen und Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich. Ich selbst habe mit „Willi Opa“ zwölf Jahre auf der PI Bad Fischau-Brunn Dienst verrichtet. Außerdem war ich zehn Jahre mit ihm im Jagdrevier Winzendorf tätig. Es war eine sehr schöne Zeit mit „Willi Opa“. Wir beide hatten so manchen Spaß - dienstlich und auch auf der Jagd.

Wir wünschen unserem unseren „Willi-Opa“ an dieser Stelle nochmals alles Gute und noch viele schöne Jahre in Freude und Gesundheit.



Gattin Käthe, Willi Opa, Gerhard Reitzl

GrInsp iR Raimund Groll

Foto: LPD NÖ/ Pfeifer

AbtInsp iR Friedrich Erblich – Nachruf

Der langjährige Bezirksgendarmeriekommandant des Bezirkes Neunkirchen, Herr Friedrich Erblich ist am 3. Jänner 2017 im 93. Lebensjahr gestorben. Viele ehemalige Kameraden, Bekannte und Freunde des Verstorbenen, aber auch Repräsentanten des öffentlichen Lebens und eine große uniformierte Abordnung aus dem Bezirk Neunkirchen begleiteten Friedrich Erblich auf seinem letzten Weg und nahmen an der feierlichen Verabschiedung auf dem Stadtfriedhof Neunkirchen teil. Friedrich Erblich beendete bereits 1989 seine Berufslaufbahn, doch bis heute ist sein Name, seine Persönlichkeit und sein Tun als führender Gendarmeriebeamter im Bezirk Neunkirchen in der Öffentlichkeit und bei den Kameraden in Erinnerung geblieben. Er verstand es in besonderem Maße, in diesem Beruf nicht nur eine zu erfüllende Aufgabe zu sehen, sondern viel mehr diesen Beruf mit beispielgebender Einstellung, seiner Manneswürde und seinen Wesenszügen zu erfüllen.

Friedrich Erblich, am 28. April 1924 geboren, kehrte Ende 1946 aus englischer Kriegsgefangenschaft in Ägypten nach Wien zurück und trat bereits im März 1947 als Hilfspolizist in den Dienst der Österreichischen Bundesgendarmerie. Er verrichtete bis 1949 Dienst auf dem Gendarmerieposten (GP) Schottwien und anschließend auf dem GP Grünbach am Schneeberg. Den Hilfspolizistenkurs (A-Kurs) absolvierte er von April bis Juni 1948 beim Gendarmerie-Abteilungskommando Nr. 7 in Horn; die Ausbildung im Rahmen des Fortsetzungskurses (F-Kurs) erfolgte von März bis Juni 1950 beim Kommando der Gendarmerie-Kompanie in Wien. Bis zu seiner Einberufung in den Chargenkurs

an der Gendarmeriezenterschule Mödling war er als eingetilter Beamter noch auf weiteren Dienststellen des Bezirkes Neunkirchen tätig, und zwar auf dem GP (Expositur) St. Egyden, dem GP Willendorf und dem GP Wimpassing.

Von Oktober 1956 bis Juli 1957 absolvierte er den Chargenkurs und bereits mit September 1957 wurde er zum 1. Stellvertreter des Kommandanten des GP Neunkirchen ernannt. Aufgrund seiner Strebsamkeit, seines Fachwissens, einfach ob seiner Gesamtleistungen wurde er in kurzer Zeit mit führenden Funktionen in Neunkirchen betraut, wobei insbesondere die Ernennung zum Kommandanten des GP Neunkirchen im Jahre 1970 und die Berufung zum stellvertretenden BGK-Kommandanten 1975 herausragen.

Den Höhepunkt seiner beruflichen Karriere stellte die Bestellung zum Bezirksgendarmeriekommandanten am 1. Jänner 1981 dar; eine Funktion die er bis zu seiner Ruhestandsversetzung mit Ablauf des 31. Dezember 1989 innehatte. Friedrich Erblich zeichnete sich auch in dieser Führungsaufgabe durch seine Haltung, seine Disziplin und seinen Gehorsam aus und er erwarb sich mit seiner, zwar oft fordernden, zugleich aber kameradschaftlichen Dienstleistung die Zuwendung seiner Mitarbeiter und die Wertschätzung der Vorgesetzten. Friedrich Erblich hielt auch im Ruhestand Kontakt zu vielen Kameraden, es verband ihn eine langjährige Freundschaft mit seinem Nachfolger, Josef Kessler und dessen Familie, und er war auch willkommener Gast auf dem Bezirkspolizeikommando Neunkirchen.

Friedrich Erblich wird uns immer in Erinnerung bleiben!

Obstlt Johann Neumüller, BA

Foto: LPD NÖ



November

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch die NÖ Landesregierung

Die NÖ Landesregierung hat folgendem Beamten in Anerkennung und Würdigung seines langjährigen verdienstvollen Wirkens das **Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich** verliehen:
Cheflnsp Gerhard Erber
 PI Krems an der Donau

» Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:

Amstarzt Alexander Russy, Dr.
 (19.11.2016)
 Referat A 1.3 – Polizeiärztlicher Dienst

Abtlnsp Martin Diem (01.11.2016)
 Personalabteilung

Bezlnsp Werner Pieber (01.11.2016)
 PI Ternitz

Bezlnsp Gerald Rubik (01.11.2016)
 PI Allentsteig

Grlnsp Andreas Gollhofer (01.11.2016)
 PI Zellerndorf

Grlnsp Franz Katterbauer (01.11.2016)
 PI Groß-Gerungs

Grlnsp Herbert Ritter (01.11.2016)
 PI Neunkirchen

Grlnsp Erich Steinböck (01.11.2016)
 PI Mödling

Grlnsp Thomas Strondl (01.11.2016)
 PI Allentsteig

Grlnsp Günter Zeilinger (01.11.2016)
 PI Haag

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **40. Dienstjahr** im Bundesdienst:

Cheflnsp Leopold Ponweiser
 (01.11.2016) PI Wr. Neustadt-Burgplatz

Grlnsp Josef Kober (01.11.2016)
 PI Poysdorf

Grlnsp Hubert Mondl (01.11.2016)
 PI Kirchberg an der Pielach

Grlnsp Helmut Peinsipp (01.11.2016)
 PDHI Wr. Neustadt

Grlnsp Johann Traxler (06.11.2016)
 PI Waidhofen an der Thaya

» Ruhestandsmeldungen

Mit Ablauf des **30. November 2016** wurden in den Ruhestand versetzt:

Cheflnsp Gerhard Erber
 1. Stv. des Kommandanten
 der PI Krems/Donau

Kontrlnsp Helmut Waltenberger
 Kommandant der St. Peter/Au

Abtlnsp Engelbert Tauchner
 2. Stv. des Kommandanten
 der PI Sollenau

Abtlnsp Leopold Cserkits
 weiterer E2a Beamter
 des SPK-Schwechat, Referat III, FB 1

Oberlnsp Franz Weismayr
 weiterer E2a Beamter
 des SPK-Schwechat, Referat III, FB 3

Grlnsp Heinrich Leeb
 eingeteilter Beamter der LPD NÖ,
 FB-EGFA 3 (LLZ)

Grlnsp Johann Mikula
 eingeteilter Beamter der PI Hainburg/D

Grlnsp Johann Hahn
 eingeteilter Beamter der PI Groß Gerungs

Grlnsp Robert Gratsch
 eingeteilter Beamter der PI Geras

Grlnsp Hubert Mondl
 eingeteilter Beamter der
 PI Kirchberg/Pielach

Grlnsp Herbert Garhofer
 eingeteilter Beamter der PI Geras

Grlnsp Christian Haidl
 eingeteilter Beamter der PI Dobersberg

Revlinsp Verena Hnat
 eingeteilte Beamtin der
 PI Bad Deutsch Altenburg - AGM

Dezember

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch die Präsidentschaftskanzlei

Das gemäß Artikel 64 Abs 1 des Bundes-Verfassungsgesetzes mit den Funktionen des Bundespräsidenten ausübende Präsidium des Nationalrates hat an folgende Bedienstete das **Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich** verliehen:
Hofrat Josef Weninger
 PK Wiener Neustadt

Das gemäß Artikel 64 Abs 1 des Bundes-Verfassungsgesetzes mit den Funktionen des Bundespräsidenten ausübende Präsidium des Nationalrates hat an folgende Bedienstete das **Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich** verliehen:
Cheflnsp Friedrich Ruthner
 BPK Horn

Das gemäß Artikel 64 Abs 1 des Bundes-Verfassungsgesetzes mit den Funktionen des Bundespräsidenten ausübende Präsidium des Nationalrates hat an folgende Bedienstete das **Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich** verliehen:
Abtlnsp iR Engelbert Tauchner
 ehemals PI Sollenau

FOlnsp Hannelore Amreiter
 PK Wiener Neustadt

Das gemäß Artikel 64 Abs 1 des Bundes-Verfassungsgesetzes mit den Funktionen des Bundespräsidenten ausübende Präsidium des Nationalrates hat an folgende Bedienstete das **Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich** verliehen:
Grlnsp iR Hubert Mondl
 ehemals PI Kirchberg an der Pielach
Grlnsp iR Gertraud Eigner
 ehemals PI St. Pölten - Traisenpark

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch die NÖ Landesregierung

Die NÖ Landesregierung hat folgendem Beamten in Anerkennung und Würdigung seines langjährigen verdienstvollen Wirkens das **Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich** verliehen:
Cheflnsp Norbert Nirschl

API Alland

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den Herrn Landespolizeidirektor

Der Herr Landespolizeidirektor hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten am 07.11.2016 das **Exekutivdienstzeichen** (4. Quartal 2016) verliehen:

Hofrat Walter Smrcka

Sicherheits- und
Verwaltungspolizeiliche Abteilung

Abtlnsp Wolfgang Reiß

PI Langenzersdorf

Bezlnsp Michael te Best

SPK Schwechat, Referat II

Grlnsp Andreas Rutschek

PI Hollabrunn

Grlnsp Helmuth Gross

PI Krems an der Donau

Grlnsp Wolfgang Panhuber

SPK Schwechat, Referat II

Grlnsp Peter Rosner

SPK Schwechat, Referat III

Grlnsp Andreas Schmid II

SPK Schwechat, Referat II

Grlnsp Wolfgang Baxa

PI Wiener Neustadt - Burgplatz

Grlnsp Andreas Zörner

PI Wiener Neustadt - Josefstadt

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch das Österreichische Rote Kreuz

Das Österreichische Rote Kreuz, Landesverband Niederösterreich, hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten in Anerkennung um den Katastrophenschutz in Niederösterreich die **Verdienstmedaille in Silber** verliehen:

Cheflnsp Peter Kratky

SPK Schwechat

» Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:

Obstlt Sonja Fiegl, BA (01.12.2016)

BPK Tulln

Obstlt Gerhard Pichler, BA (01.12.2016)
BPK St. Pölten

Cheflnsp Klaus Hengstberger

(01.12.2016) API Tribuswinkel

Kontrlnsp Friedrich Frank (01.12.2016)

SPK Schwechat - Referat III - FB 1

Abtlnsp Josef Pleyel (01.12.2016)

PI Ladendorf

Bezlnsp Christian Buchner (01.12.2016)

Landeskriminalamt

Bezlnsp Michael Steiner (01.12.2016)

BPK Horn

Bezlnsp Jürgen Stranz (01.12.2016)

SPK Schwechat-Referat III-FB 3

Grlnsp Josef Bauer (01.12.2016)

PI Laa an der Thaya-AGM

Grlnsp Johannes Bayer (01.12.2016)

API Großkrut

Grlnsp Roland Genner (09.12.2016)

PI Hollabrunn

Grlnsp Reinhard Hager (01.12.2016)

EGFA

Grlnsp Franz Hummel (01.12.2016)

PI Geras

Grlnsp Andreas Kainer (01.12.2016)

SPK Schwechat-Referat II-FB 1

Grlnsp Gabriele Kögler (01.12.2016)

Landeskriminalamt

Grlnsp Johann Kolm (01.12.2016)

API Krems

Grlnsp Peter Kubiela (01.12.2016)

PDHI Guntersdorf

Grlnsp Gottfried Leitner (01.12.2016)

Landesverkehrsabteilung

Grlnsp Reinhold Leuteritz (01.12.2016)

PI Baden

Grlnsp Eduard Mayerhofer (01.12.2016)

PI Weissenbach an der Triesting

Grlnsp Josef Pribitzer (01.12.2016)

PI Eggenburg

Grlnsp Georg Weber (01.12.2016)

PI Zwettl

Grlnsp Tanja Willhalm (01.12.2016)

PI St. Pölten-Linzer Straße

Grlnsp Petra Zötsch (16.12.2016)

PI Groß-Enzersdorf(dzt. LPD Wien zuget.)

Nachstehend angeführte

Exekutivbedienstete, Bedienstete

der allgemeinen Verwaltung und

Vertragsbedienstete vollendeten ihr **40.**

Dienstjahr im Bundesdienst:

Obstlt Gerhard Schmelzer (30.12.2016)

BPK Wien - Umgebung

Cheflnsp Karl Plank (24.12.2016)

PI Traiskirchen-EAST

Kontrlnsp Johann Gräf (01.12.2016)

PI Kirchsschlag

Abtlnsp Eduard Fitzka (07.12.2016)

PI Kirchberg am Wagram

Grlnsp Herbert Bauer (01.12.2016)

PI Zistersdorf

Grlnsp Harald Kröpfl (04.12.2016)

SPK Schwechat-Referat III-FB 1

Grlnsp Johann Pözlbauer (01.12.2016)

VI Wr. Neustadt

» Ruhestandsmeldungen

Mit Ablauf des **31. Dezember 2016**

wurden in den Ruhestand versetzt:

Grlnsp Bruno Rernböck

eingeteilter Beamter des

SPK- St. Pölten - PAZ

Grlnsp Michael Troger

eingeteilter Beamter der PI Lilienfeld

Grlnsp Christian Schuch

eingeteilter Beamter der

PI Laa an der Thaya

Grlnsp Erich Hirsch

eingeteilter Beamter der PI Hollabrunn

Grlnsp Günter Koppensteiner

eingeteilter Beamter der PI Gmünd

Jänner

» Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte
Exekutivbedienstete, Bedienstete
der allgemeinen Verwaltung und
Vertragsbedienstete vollendeten ihr **25.**
Dienstjahr im Bundesdienst:
Kontrlnsp Peter Strobl (02.01.2017)
SPK St. Pölten
Abtlinsp Christoph Schüller (01.01.2017)
PI Zistersdorf
Grlnsp Mario Bleich (02.01.2017)
PI St. Pölten – Linzer Straße
Grlnsp Richard Endmaier (02.01.2017)
Logistikabteilung
Grlnsp Bernhard Fuxsteiner, Ing.
(01.01.2017)
Landesamt Verfassungsschutz NÖ
Grlnsp Werner Keil (02.01.2017)
PI St. Pölten - Regierungsviertel
Grlnsp Roland Kopf (01.01.2017)
PI Stockerau
Grlnsp Alexander Plasch (01.01.2017)
PI Melk

Grlnsp Helmut Reisinger (01.01.2017)
PI Hainfeld
Grlnsp Dieter Schneider (02.01.2017)
PI Gmünd-AGM
Grlnsp Markus Trieb (01.01.2017)
PI Hollabrunn
Grlnsp Klaus Weickmann (01.01.2017)
PI Pressbaum
Grlnsp Roman Weidinger, Mag.
(01.01.2017) Personalabteilung
Grlnsp Andreas Wippl (01.01.2017)
PI Pöchlarn
Fachlnsp Alexandra Zachhalmel
(07.01.2017)
Landesamt Verfassungsschutz NÖ
VB/S Cristina Vulcu (23.01.2017)
SPK Schwechat – Referat III – FB 1
Nachstehend angeführte
Exekutivbedienstete, Bedienstete
der allgemeinen Verwaltung und
Vertragsbedienstete vollendeten ihr **40.**
Dienstjahr im Bundesdienst:
Cheflinsp Manfred Sulzer (03.01.2017)
BPK Mödling

Kontrlnsp Josef Wiesmann (01.01.2017)
API Großkrut
Grlnsp Josef Artner (06.01.2017)
PI St. Georgen am Ybbsfelde
Grlnsp Josef Mitterlehner (03.01.2017)
VI St. Pölten
Grlnsp Willibald Rechberger
(01.01.2017) PI St. Valentin
Grlnsp Robert Schuch (03.01.2017)
API Warth
Grlnsp Josef Strohmayer (01.01.2017)
API Amstetten
Grlnsp Werner Trummer (04.01.2017)
Personalabteilung
Grlnsp Leo Willner (03.01.2017)
PI Baden

» Ruhestandsmeldungen

Mit Ablauf des **31. Jänner 2017** wurde in
den Ruhestand versetzt:

Grlnsp Alfred Trinko
eingeteilter Beamter der
PI Heidenreichstein

Verstorben

» Todesfälle November 2016

BezInsp iR Anton Todt,
geb. 19. Mai 1927
† 3. November 2016
zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten Haag
wohnhaft gewesen in 3350 Haag, Sportplatzstraße 1

GrInsp Erwin Badstöber,
geb. 10. Juli 1970
† 6. November 2016
zuletzt Polizeiinspektion Zistersdorf
wohnhaft gewesen in 2181 Dobermannsdorf, Schulsiedlung 340

GrInsp iR Franz Habegger,
geb. 22. Juli 1930
† 18. November 2016
zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten Oed
wohnhaft gewesen in 3313 Wallsee, Christophorusstraße 12

RevlInsp iR Gerhard Scheichelbauer,
geb. 26. Februar 1969
† 22. November 2016
zuletzt Polizeiinspektion Pressbaum
wohnhaft gewesen in 3672 Maria Taferl Nr. 61/7

AbtInsp iR Rudolf Hofmann,
geb. 5. Juni 1926
† 23. November 2016
zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten Hainburg an der Donau
wohnhaft gewesen in 2472 Prellenkirchen, Hauptplatz 14

GrInsp iR Franz Kriglstein,
geb. 19. Februar 1955
† 29. November 2016
zuletzt Autobahnpolizeiinspektion Schwechat
wohnhaft gewesen in 3730 Eggenburg, Josef Wimmer Straße 21

» Todesfälle Dezember 2016

KontrInsp iR Karl Bliberger,
geb. 10. April 1939
† 8. Dezember 2016
zuletzt BPD Schwechat- Einsatzabteilung Flughafen/Kranich
wohnhaft gewesen in 2410 Hainburg/Donau, Hofmeisterstraße 15

GrInsp Christian Schuch,
geb. 21. Juli 1959
† 20. Dezember 2016
zuletzt Polizeiinspektion Laa an der Thaya
wohnhaft gewesen in 2154 Unterstinkenbrunn, Nr. 71

GrInsp iR Hubert Holly,
geb. 10. März 1925
† 22. Dezember 2016
zuletzt ehemalige Kriminalabteilung des LGK NÖ, Außenstelle Krems
wohnhaft gewesen in 3500 Krems, Drinkweldergasse 7/11

RevlInsp iR Johann Sautner,
geb. 22. April 1937
† 23. Dezember 2016
zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten Melk
wohnhaft gewesen in 3644 Emmersdorf, Seergartenweg 3

GrInsp iR Herbert Blamauer,
geb. 11. Jänner 1934
† 28. Dezember 2016
zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten Altlangbach
wohnhaft gewesen in 3384 Pottschollach, Liliengasse 18

» Todesfälle Jänner 2017

GrInsp Helmut Adler,
geb. 31. März 1958
† 1. Jänner 2017
zuletzt SPK Schwechat / Grenzpolizei
wohnhaft gewesen in 1100 Wien, Inzersdorfer Straße 111/7/4

AbtInsp iR Friedrich Erblisch,
geb. 28. Jänner 1924
† 3. Jänner 2017
zuletzt ehemaliges Bezirksgendarmeriekommando Neunkirchen

wohnhaft gewesen in 2630 Ternitz, Kreuzäckergasse 11

AbtInsp iR Erich Pernold,
geb. 30. April 1939
† 3. Jänner 2017
zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten Mistelbach
wohnhaft gewesen in 2130 Mistelbach, Sandgrubengasse 3

RevlInsp iR Wolfgang Arlich,
geb. 6. Juni 1938
† 8. Jänner 2017
zuletzt ehemaliger Strom-Gendarmerieposten Hainburg
wohnhaft gewesen in 2421 Kittsee, Joseph Joachimplatz 2

AbtInsp iR Rudolf Witschka,
geb. 25. August 1925
† 13. Jänner 2017
zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten Groß-Enzersdorf
wohnhaft gewesen in 2230 Gänserndorf, Wiesengasse 17

AbtInsp iR Johann Spannring,
geb. 9. April 1957
† 20. Jänner 2017
zuletzt Polizeiinspektion Sollenau
wohnhaft gewesen in 2625 Schwarzaau am Steinfeld, Neunkirchnerstraße 116

KontrInsp iR Johann Höfler,
geb. 24. August 1949
† 21. Jänner 2017
zuletzt Polizeiinspektion St. Pölten - Spratzern
wohnhaft gewesen in 2625 Schwarzaau am Steinfeld, Neunkirchnerstraße 116

AbtInsp iR Josef Hölzl,
geb. 5. Juli 1927
† 21. Jänner 2017
zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten Zwettl
wohnhaft gewesen in 3910 Zwettl, Weitraer Straße 17/2

ChefInsp iR Otto Reiter,
geb. 7. Juli 1949
† 29. Jänner 2017
zuletzt ehemalige Schulabteilung Wien, Außenstelle Ybbs/Donau (Zwentendorf) des LGK f. NÖ
wohnhaft gewesen in 3042 Würmla, Waldhofweg 6



GEMEINSAM.SICHER in Niederösterreich

GEMEINSAM.SICHER
in Niederösterreich

Die Arbeit der Polizei ist und war niemals Selbstzweck sondern hat sich vielmehr an der Gesellschaft und ihren Bedürfnissen zu orientieren. Diese Erkenntnis ist keineswegs neu, erfordert jedoch eine ständige Beobachtung der Umwelt, ihrer Veränderungen und den daraus entstehenden generellen Trends. Digitalisierung, Individualisierung und Globalisierung haben in den letzten Jahren das Zusammenleben der Menschen nachhaltig verändert. Die Polizei muss auf diese Entwicklungen durch unterschiedliche Maßnahmen reagieren um auch weiterhin als der verlässliche Garant des staatlichen Gewaltmonopols anerkannt zu bleiben.

Sicherheit wird in einer modernen Gesellschaft umfassend begriffen. Neben der Abwesenheit von Kriminalität, werden vor allem auch soziale und ökonomische Themen unter dem Begriff der umfassenden Sicherheit verstanden. Das subjektive Sicherheitsempfinden der Menschen in unserem Land wird durch diesen Umstand wesentlich beeinflusst und muss daher auch unter diesem Aspekt beleuchtet werden.

Sicherheit in einer modernen und demokratischen Gesellschaft ist daher vielmehr als eine Querschnittsmaterie zu begreifen und wird von der Polizei wesentlich, aber nicht ausschließlich gestaltet. Die Beschreitung neuer Wege durch die Polizei bei Ermittlungen und im Bereich der Prävention sind eine selbstverständliche Konsequenz, allerdings nur ein Faktor im Rahmen einer gesamtgesellschaftlichen Herausforderung.

Die Initiative GEMEINSAM.SICHER von Bundesminister Mag. Wolfgang Sobotka hat daher den strukturierten Dialog zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Gemeinden

und Polizei zum Ziel. Durch diese Art der Vernetzung soll dem Bedürfnis der Menschen nach umfassender Sicherheit unter größtmöglicher Einbeziehung der Niederösterreichinnen und Niederösterreichischer Rechnung getragen werden.

Bereits im Frühjahr 2016 wurde in den Bezirken Mödling, Schärding, Eisenstadt, sowie in der Stadt Graz ein Probetrieb gestartet.

Sicherheitspartnerschaften

Durch die enge Zusammenarbeit von Polizei, Gemeinden, Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Schulen und Sicherheitskoordinatoren sollen sicherheitsrelevante Herausforderungen angegangen und maßgeschneiderte Lösungen vor Ort erarbeitet werden.

Wer sind nun die wesentlichen Akteure?

Sicherheitspartner sind Menschen die in einer Gemeinde Interesse am Mitgestalten von Sicherheit haben. Sie sollen durch die Weitergabe von Präventionsinformationen an ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger als Multiplikatoren fungieren und zur Sensibilisierung der Bevölkerung in Vorbeugung von Verbrechen beitragen.

Sicherheitsgemeinderäte sind Gemeinderäte die in Sicherheitsfragen als Bindeglied zwischen Gemeinde und örtlich zuständiger Polizeiinspektion agieren.

Sicherheitsbeauftragte sind Polizistinnen und Polizisten die auf der örtlich zuständigen Polizeiinspektion zentrale Ansprechpartner für Sicherheitspartner und wesentliche Akzente im Bereich der Prävention und Information der Bevölkerung setzen.

Sicherheitskoordinatoren sind auf Ebene der Bezirks- und Stadtpolizeikommanden angesiedelt und sollen Bindeglied zwischen allen Beteiligten der Sicherheitspartnerschaften auftreten. Durch ihre überregionale Kenntnis der Sicherheitslage und den damit verbundenen Erfordernissen sollen sie Maßnahmen der Prävention koordinieren und an ihrer Umsetzung mitwirken.

Erfahrungen aus der bisherigen Praxis

• Beispiel 1: Fahrräder für Asylwerber in Mödling

Im Bezirk Mödling wurden von Bürgerinnen und Bürgern Fahrräder an Asylwerber verschenkt. Es kam in der Folge zu Missverständnissen über Eigentumsverhältnisse und auch zu zahlreichen gefährlichen Situationen im Straßenverkehr.

Der Sicherheitsbeauftragte trat daher in Kontakt mit den Asylheimen. Als sofortige Maßnahme wurden durch die Stadt Mödling Aufkleber entworfen und produziert um die Herkunft der Fahrräder nachvollziehbar zu machen.

Begleitend wurden durch den ÖAMTC die Fahrräder einem kostenlosen Sicherheitscheck unterzogen. Die Fahrräder werden nunmehr erst nach einem Radfahrersicherheitstraining, veranstaltet durch den ÖAMTC, ausgehändigt.

• Beispiel 2: Besitz- und Ruhestörung durch Obdachlose in Eisenstadt

Mehrere Obdachlose nutzten ohne Erlaubnis einen Geräteschuppen auf einem brachliegenden Grundstück als Quartier. Die Grundstückseigentümer traten an einen Sicherheitspartner heran. Durch rasche Vernetzung zwischen Polizei, Gemeinde und sozialen



Teilnehmer der Trainerausbildung

Einrichtungen konnten der Grundstückseigentümer über die rechtliche Lage informiert werden und die Obdachlosen in einer sozialen Einrichtung untergebracht werden.

Ausblick

GEMEINSAM.SICHER muss als Paradigmenwechsel in der Auffassung polizeilicher Arbeit angesehen werden und bedarf daher auch entsprechender Anpassungen und Schulungsmaßnahmen in der Landespolizeidirektion Niederösterreich. Bereits Ende November 2016 nahmen Vertreter aller Bezirks- und Stadtpolizeikommanden an einer mehrtätigen Ausbildung teil, in der sowohl die wesentlichen Inhalte der Initiative, als auch möglich Wege der Umsetzung vermittelt wurden. Diese Schulungen werden nun bis Ende März auf Bezirksebene fortgesetzt. Sobald die Schulung in einem Bezirk abgeschlossen ist, wird mit der Suche nach Sicherheitspartnern begonnen. Bisläng konnte GEMEINSAM.SICHER in den Bezirken

Korneuburg, Hollabrunn und Mistelbach erfolgreich gestartet werden.

Conclusio

Sicherheit im modernen Verständnis ist nur durch enge Vernetzung aller Beteiligten zu gewährleisten. GEMEINSAM.SICHER ist daher eine Maßnahme der zeitgemäßen Bürgerbeteiligung an sicherheitsrelevanten Themen.

Der Erfolg dieser Initiative ist daher von der Akzeptanz der Gemeinden, der Flexibilität der Polizei und der Partizipation der Menschen in Niederösterreich abhängig.

Nähere Informationen:

www.gemeinsamsicher.at

*Oberst Markus Haindl, BA MA
Foto: LPD NÖ*



Sichere Betriebe

Am 25. Oktober 2016 präsentierten der Präsident des Kuratoriums Sicheres Österreich, Mag. Erwin Hameseder, der Vizepräsident der Wirtschaftskammer NÖ, KomRat Ing. Josef Breiter, der 2. Landtagspräsident, Mag. Gerhard Karner und der Landespolizeidirektor Niederösterreich/Präsident Landesklub Kuratorium Sicheres Österreich (KSÖ) Niederösterreich, Hofrat Dr. Franz Prucher, die Broschüre „Sichere Betriebe“ im Autohaus Gastecker in Loosdorf. Die Broschüre gibt Tipps wie sich Unternehmen vor Einbrüchen, Internet-Kriminalität und Betrug schützen können.

Das KSÖ fungiert als wichtiges Bindeglied zwischen dem BM.I und der Wirtschaft (Unternehmen), betonte Erwin Hameseder.

Josef Breiter bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit der Polizei. Die Kommunikation funktioniert sehr gut.

Gerhard Karner betonte das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung, die gute Präventionsarbeit der



Erwin Hameseder, Franz Prucher, Gerhard Gastecker, Gerhard Karner

Polizei und dass sie auf die Bevölkerung zugeht.

Franz Prucher informiert über die aktuelle Sicherheitslage im Bundesland und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit dem Land Niederösterreich, insbesondere der Förderung von Alarmanlagen. Im Anschluss an die Präsentation der

Broschüre wurde dem Hausherrn des Autohauses Gastecker, ChefInsp iR der LPD Wien, Gerhard Gastecker für sein vorbildlich engagiertes Agieren im Zusammenhang mit der Überprüfung eines verdächtigen moldawischen Straftäters, Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Foto: LPD NÖ



AMZ[®]

Arbeit und Gesundheit

*Ein Beitrag von
Dr. Christina Mayer-Heisler
Ärztin für Allgemeinmedizin und
Arbeitsmedizin
AMZ ARBEITS- UND SOZIAL-
MEDIZINISCHES ZENTRUM
MÖDLING GESELLSCHAFT
M.B.H*

Gerade im Exekutivdienst, wo die tägliche Arbeitszeit nicht nur acht Stunden, sondern zwölf bis 24 Stunden betragen kann, wird die Arbeitsmedizin häufig mit der Frage konfrontiert, ob sich lange Arbeitszeiten bzw. Nacharbeit auf die Gesundheit der Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer auswirken können. Medienwirksame Schlagzeilen zum Thema

Arbeit und Gesundheit springen uns immer wieder aus diversen Magazinen entgegen, aber auch die Medizin und nicht zuletzt die Volkswirtschaft widmen dieser Frage in den letzten Jahren zunehmend ihre Aufmerksamkeit.

Recherchiert man genauer, findet sich inzwischen eine Fülle von Studien zu diesem Thema. Bevor man aber dazu übergeht, nur nach negativen Auswirkungen von Arbeit zu suchen, sollte man sich auch Gedanken über ihre positiven Auswirkungen machen. Die Zyniker unter den Lesern fragen sich jetzt vielleicht, ob es diese denn überhaupt gibt? Diese Frage kann aus arbeitsmedizinischer Sicht ohne den geringsten Zweifel mit „Ja“ beantwortet werden.

Zu den positiven Aspekten der Arbeit können neben einem geregelten Einkommen gleich mehrere Beispiele genannt werden, wie etwa die Kooperation und der Kontakt mit Kolleginnen und Kollegen, die durchaus bereichernd sein können. Aber auch die soziale Anerkennung, welche die Ausübung eines Berufs mit sich bringt, sowie die damit verbundene Festigung der Identität und des Selbstwertgefühls einer Person sollten an dieser

Stelle genannt werden. Im Idealfall finden sich in unserem Arbeitsalltag auch Tätigkeiten, in denen wir völlig aufgehen können. Dieses „Aufgehen im Tun“, das von Mihály Csikszentmihályi, Professor für Psychologie an der Universität von Chicago, beschrieben wurde, wird auch als das „Flow-Erleben“ bezeichnet und beschreibt einen Zustand des Glücklichseins und der Freude, den wir im Verschmelzen mit einer Aufgabe erfahren.

Wir können also davon ausgehen, dass Arbeit grundsätzlich ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens ist, der uns bereichern kann und uns Halt gibt. Auf der anderen Seite ist aber nicht von der Hand zu weisen, dass lange Arbeitszeiten bzw. Nacht- und Schichtdienst als belastend empfunden werden können, und der Frage nach gesundheitlichen Auswirkungen nachgegangen werden muss. Denn nur wenn negative Aspekte identifiziert und beschrieben werden, kann die Entwicklung unseres Arbeitsalltags positiv beeinflusst werden.

Was die eindeutige Ermittlung dieser Merkmale erschwert, ist der Faktor Mensch. Denn auf Grund unserer individuellen Unterschiede muss klar sein, dass nicht jede Belastung, die von außen auf uns einwirkt in allen Menschen auch die gleiche Beanspruchung bewirkt.¹ Ein schönes Beispiel dafür wird in einem kritischen Artikel der deutschen Arbeitszeitberatung aus dem Jahr 2015 angeführt, der sich u.a. mit den wissenschaftlichen Erkenntnissen zu den Folgen von Schicht- und Nachtarbeit auseinandersetzt.²

Die Medizin geht heute davon aus, dass Schicht- und Nachtarbeit das Schlafverhalten beeinträchtigen können. Erstaunlich ist nur, dass „Störungen des Schlaf-Wach-Rhythmus“ unter allen diagnostizierten Schlafstörungen in der deutschen Bevölkerung nur 0,22 Prozent ausmachen und dabei nicht nur bei Schicht- und Nachtarbeitern auftreten.

1 <http://www.gda-psyche.de/DE/Zahlen-Daten-Fakten/Entstehungsmodelle/Belastungs-und-Beanspruchungsmodell/inhalt.html>

2 Kachisi F., Kutscher J. (2015) Machen Schichtarbeit und Nachtschicht tatsächlich krank?

Dass diese Art der Tätigkeit überhaupt zu Schlafstörungen führen kann, wird allgemein damit begründet, dass der natürliche Hell-Dunkel-Rhythmus des Menschen durch unregelmäßige Arbeitszeiten unterbrochen wird und es damit zu einer Störung der „inneren Uhr“, dem sog. Chronorhythmus kommt. Die „innere Uhr“ steuert nach heutigem Wissen u.a. unsere Körpertemperatur, die Herztätigkeit, die Atmung, die Verdauung und die Muskulatur. Die Körperfunktionen ändern ihr Aktivitätsniveau mit der voranschreitenden Tageszeit, sodass ein für den Tages- und Nachtrhythmus typischer Kurvenverlauf entsteht. Beispielsweise ist die Körpertemperatur zwischen 18:00 und 22:00 Uhr am höchsten und sinkt nachts zwischen 03:00 und 06:00 Uhr auf ihren Tiefpunkt.³

Interessant dabei ist, dass in mehreren Studien bewiesen werden konnte, dass der Mensch nicht grundsätzlich einem 24 Stunden Rhythmus unterliegt, sondern vielmehr einem 25 Stunden Rhythmus, wobei auch das nicht auf alle Menschen gleichermaßen zutrifft. So zeigte sich, dass nach Ausschluss aller äußeren Zeitgeber ein durch die „innere Uhr“ bestimmter Tag bis zu achtundvierzig Stunden dauern kann und dann in der Regel aus 36 Stunden Wachsein und zwölf Stunden Schlaf besteht.^{4, 5} Zudem lehrt uns die Erfahrung, dass es unter den Menschen immer schon „Eulen“ gab, die nachts offensichtlich erst richtig aufblühen und „Lerchen“, die um 05:00 Uhr morgens pfeifend aus dem Bett springen, sich aber um 22:00 Uhr schon wieder darin verkriechen.⁵

Neben Schlafstörungen wurden auch viele andere Erkrankungen in Zusammenhang mit Arbeit untersucht, zum Beispiel die Gruppe der Herz-Kreislauferkrankungen. Eine 2015 veröffentlichte Untersuchung stellte einen Zusammenhang zwischen langen Arbeitszeiten und einem erhöhten

3 http://www.dnbgf.de/fileadmin/downloads/materialien/dateien/Besser_leben_mit_Schichtarbeit_Broschuere.pdf

4 Aschoff J., W.R. (1962). Spontanperiodik des Menschen bei Ausschluss aller Zeitgeber. Die Naturwissenschaften; <http://www.cabinetmagazine.org/issues/30/foer.php>.

5 <http://www.sh-gesundheit.de/schlafstypen.html>

Risiko für Schlaganfall und Herzinfarkt fest.⁶ Den Ergebnissen dieser Studie zufolge, geht eine wöchentliche Arbeitszeit von 55 Stunden und mehr im Vergleich zur Normalarbeitszeit (35-40 Stunden Woche) mit einem mäßig erhöhten Risiko für Herz-Kreislauf-Ereignisse und einem erhöhten Schlaganfallrisiko einher. Wichtige Einflussfaktoren im Zusammenhang mit den Ergebnissen sahen die Autoren allerdings im Bereich des Stressreaktionssystems und körperlicher Inaktivität, Merkmale, die individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt sein können.

Fazit: Aus arbeitsmedizinischer Sicht ist nicht auszuschließen, dass sich lange Arbeitszeiten bzw. Schicht- und Nachtarbeit im Einzelfall negativ auf unsere Gesundheit auswirken können. Gegen die „innere Uhr“ zu arbeiten kann zudem für den einen belastender sein als für den anderen, je nachdem wie die eigene innere Uhr tickt.

Da verschiedene Menschen sehr unterschiedliche Voraussetzungen mitbringen, sollte bei Verdacht auf eine gesundheitliche Beeinträchtigung durch lange Arbeitszeiten bzw. Schicht- und Nachtarbeit eine individuelle Abklärung erfolgen.

Wichtige Einflussfaktoren, über die im Zusammenhang mit dem Berufsleben auf jeden Fall gesprochen werden muss sind außerdem: Rauchen, Ernährung, Alkoholkonsum und die individuelle Stressbewältigungsfähigkeit.

Somit sollten auch die regelmäßige Inanspruchnahme von Vorsorgeuntersuchungen und allgemein stärkere Bemühungen um einen gesunden Lebensstil allen Berufstätigen ein Anliegen im Zeichen der eigenen Gesundheit sein. Eine ausgewogene Ernährung und regelmäßige sportliche Betätigung, sowie ein Verzicht auf Nikotin und ein maßvoller Genuss von Alkohol sind dabei wichtige Bausteine für eine gesunde (berufliche) Zukunft.

Foto: LPD NÖ/D. Höller

6 Kivimäki, M.e. (2015). Long working hours and risk of coronary heart disease and stroke: a systematic review and meta-analysis of published and unpublished data für 603 838 individuals. *The Lancet*

Spendenaktion für verstorbenen KontrInsp Robert Sevcik

Die Beamten der PI Weißenkirchen luden am 2. Dezember 2016 zum Adventpunsch nach Weißenkirchen, für den am 27. April 2016 an den Folgen seiner mit großer Geduld ertragenen schweren Krankheit verstorbenen Robert Sevcik, ein. Er wurde nur 47 Jahre alt. Um das Leid der Witwe und seiner beiden Söhne zu lindern, konnten zahlreiche Gäste zu dieser Benefizveranstaltung begrüßt werden. Aufgrund der Spendenfreudigkeit der Besucher konnte der Kommandant der PI Weißenkirchen, AbtInsp Johann Hengstberger den



Johann Hengstberger, Maximilian und Michaela Sevcik

Reinerlös in der Höhe von € 2.150,- auf der DHI Guntersdorf an Michaela und Maximilian übergeben. Die Witwe und die Kinder möchten sich

auf diesem Weg bei allen Spendern, Organisatoren und Helfern auf das Herzlichste bedanken.

Foto: LPD NÖ

Gratulation an Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll zum 70. Geburtstag



LH Erwin Pröll und die Geschäftsführung der LPD NÖ



LH Erwin Pröll mit den Musikkapellen des Bundesheeres und der Polizei NÖ

Wie sich nur wenige Wochen später herausstellen sollte, fand am 22. Dezember 2016 wohl das letzte, bereits zu Tradition gewordene Geburtstagsständchen für Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll statt. In der Empfangshalle des Niederösterreichischen Landhauses versammelten sich Vertreter von Kirche,

Politik, öffentlichem Dienst und auch der Wirtschaft um Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll seine Aufwartung zu machen.

Auch diesmal umrahmten die Orchester der Polizeimusik Niederösterreich und der Militärmusik Niederösterreich gemeinsam in bewährter Art und Weise diesen Festakt.

Nach einigen Worten und Glückwünschen von Militärkommandant Brigadier Mag. Martin Jawurek und Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher bedankte sich der Jubilar mit wohl gesetzten Worten, welche die wichtigsten Ereignisse des Jahres 2016 für die Einsatzorganisationen Revue passieren ließen.

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll wurde am Heiligen Abend des Jahres 1946 in Radlbrunn geboren und beging seinen 70. Geburtstag. Erwin Pröll ist seit dem März 1980 Mitglied der Niederösterreichischen Landesregierung, seit 1992 in der Funktion des Landeshauptmannes. Er ist somit der am längsten amtierende Landeshauptmann in der österreichischen Geschichte.

Mit Ende April 2017 wird er sich aus der Politik zurückziehen und das Amt an Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner übergeben.

Wir wünschen ihm und seiner Familie für die Zukunft alles erdenklich Gute und hoffen auch weiterhin auf die enge Verbundenheit zur Polizei in Niederösterreich.

Markus Haindl

Foto: NLK Johann Pfeiffer

Die Pensionisten des „Tullner-Gendarmerie-Stammtisches“ feierten Advent

Am 12. Dezember 2016 erlebten, im vollbesetzten Stammtischlokal bei Elisabeth Ehn in Langenschönbichl alle Kollegen mit ihren Ehepartnern einen abwechslungsreichen Adventabend. Leider konnten wir unsere Bezirkspolizeikommandantin Sonja Fiegl nicht begrüßen. Sie musste leider das Bett hüten. Bezirkspolizeikommandant Stellvertreter, ChefInsp Leopold Heindl und Inspektionskommandant der PI Tulln, KontrInsp Karl Koll wurden herzlich begrüßt. Leopold Heindl teilte mit, dass er die Einladung gerne angenommen hat und richtete die Grüße von Obstlt Sonja Fiegl, BA aus. In seiner Begrüßungsansprache erwähnte er unsere vielseitigen Aktivitäten und den hervorragenden Korpsgeist unseres Stammtisches.

Kurz haben wir unser erfolgreiches Jahr 2016 Revue passieren lassen. Wir bedankten uns bei allen Kollegen, die dazu beigetragen haben, unseren Stammtisch zu einer überaus attraktiven und liebenswerten Kameradschaft gemacht zu haben.

Der musikalische Willkommensgruß kam von der Bläsergruppe aus Langenrohr. Sie verwöhnten uns mit weihnachtlichen Melodien. Auch unsere Musikantinnen Martha und Maria hatten für uns vorweihnachtliche

Lieder mitgebracht und im Laufe des gemütlichen Abends spielten sie wieder altbekannte und beliebte Lieder. Sie verstehen es immer wieder durch ihre Musikalität und humorvolle Art uns zu begeistern und zum Mitsingen zu animieren.

Zur besonderen Freude der Kollegen lasen Leopold Gartler, Franz Graf und Karl Koll zwischen den Musikstücken gut gewählte Weihnachtsgedichte.

Danach wurden auch heuer wieder alle Frauen mit einem kleinen Weihnachtsgeschenk überrascht. Mit Applaus bedankten wir uns bei den Frauen über die mitgebrachten hervorragenden Weihnachtskekse.

Da unsere Bezirkspolizeikommandantin Frau Sonja Fiegl bereits zehn Jahre das Bezirkskommando leitet, bekam sie von unseren „Ruheständlern“ ein Lebkuchenhaus als Weihnachtsgeschenk. Leopold Heindl übernahm für die erkrankte Chefin das Lebkuchenhaus und bedankte sich.

Die Verköstigung und Bewirtung erfolgte in bewährter Weise wieder durch die gutgelaunte Wirtin Elisabeth Ehn mit ihrer Tochter Sylvia.

Nach dem offiziellen Teil dieser Adventfeier ging es in die Gemütlichkeit über und wir konnten einige Kollegen (Gottfried Pollak, nachträglich Walter Ebner, Wilhelm Pennerstorfer

und Leopold Heindl) zum Geburtstag gratulieren.

Nach dem Essen wurde eine Power-Point Präsentation über das abgelaufene Jahr vorgeführt. In dieser wurden Bilder aus dem Jahre 2016 präsentiert, die wiederum schöne Erinnerungen in uns weckten. Ein Dankeschön an den jungen Iraner Petram von der evangelischen Pfarrgemeinde Tulln für die Aufbereitung der Bildfolge.

Unsere Adventfeier war wieder für viele eine willkommene Abwechslung und wir konnten auch so manche „Wehwehchen“ vergessen. Leider haben wir in diesem Jahr wieder zwei Kollegen und zwei Frauen für immer verloren. Man denkt auch darüber nach, wer von unseren Kollegen schwere Krankheiten zu überstehen hatte oder wen das Schicksal anderweitig auf eine besondere harte Probe gestellt hat. Wir hoffen, dass alle jene, die Hilfe, Zuwendung und Trost nötig hatten, diese auch bei ihren Familienmitgliedern und Freunden gefunden haben.

Zum Abschluss haben wir wieder gemeinsam unser Heimatlied „Wahre Freundschaft“ gesungen und wir machten uns zufrieden auf dem Heimweg.

Seniorenbeirat Peter Pennerstorfer

Foto: LPD NÖ



Die Geburtstagskinder der „Tullner-Gendarmerie-Stammtischrunde“



Peter Pennerstorfer und Leopold Heindl bei ihren Weihnachtsansprachen

Zuverlässig & wachsam

Ein treuer Begleiter geht in Pension

Mit einem sehr persönlichem Abschiedsgeschenk aller Kollegen der Diensthundeinspektion Guntersdorf, sowie belobigt für ausgezeichnete Dienstleistungen seitens der Landespolizeidirektion für NÖ wurde der dienstlich durchaus erfolgreiche deutsche Schäferhund „Eros vom Schopperweg“ altersbedingt in den verdienten Ruhestand verabschiedet.

Nach über 18-jähriger Tätigkeit als Diensthundeführer bei der Gendarmerie und Polizei beendete auch sein „Herrchen“ BezInsp Helmut Kraus mit Jahresende seine Sonderverwendung.

Er wird sich als Stellvertreter des Kommandanten der PI Drasenhofen

nun hin künftig anderen dienstlichen Aufgaben widmen.

Foto: LPD NÖ



„Zur Erinnerung“



Helmut Kraus mit Eros vom Schopperweg

Kollege?!

Der Diensthund, hierfür gibt 's genug Belege,
ist ein ausgezeichnete Kollege;
Er freut sich auf den Dienstbeginn,
mit Japsen, Jaulen, Springen;
dem Menschen steht 's wohl kaum im Sinn,
den Dienst so fröhlich zu beginnen.

Der Diensthund, dies versetzt uns schlicht in Staunen,
kennt scheinbar keine schlechten Launen;
Beim Menschen sieht dies anders aus,
in ihm sitzt öfters eine Laus,
die über dessen Leber läuft
und dadurch schlechte Laune häuft.

Der Diensthund dies steht völlig außer Frage,
ist mit seinem Spürsinn in der Lage,
auch in den schwierigsten Verstecken,
Rauschgift und Sprengstoff zu entdecken;
Vergrabene Leichen aufzuspüren,
den bösen Schuft zu überführen.

Der Diensthund, das weiß auch der Kriminelle,
bringt schwarze Schafe in die Zelle;
Denn auch der schnellste Bösewicht,
entkommt dem flinken Diensthund nicht;
Selbst treten und schlagen hilft nicht weiter,
ruhig stehen bleiben ist viel gescheiter.

Der Diensthund, kann man aus Erfahrung sagen,
fährt gerne mit im Streifenwagen;
wenn auch der Fahrstil miserabel ist,
und der Verschleiß die Kupplung frisst;
den Menschen wird man schimpfen hören,
der Diensthund wird sich nie beschweren.

Der Diensthund, und hier nimmt er 's ganz genau,
liebt seine Arbeit, macht niemals blau;
bei Herrchen kann 's auch anders sein,
wenn 's den mal zwickt, schickt er 'nen Schein;
er bleibt zu Haus, kuriert sich aus,
den Diensthund führt nun Frauchen aus.

Der Diensthund, geh ich in meinem Sinnen weiter,
ist stets ein zuverlässiger Begleiter;
auch Hitze, Kälte, Sturm und Regen,
engt ihn kaum ein in seinem Streben,
der Menschen treuester Freund zu sein,
d'rum laß ' auch du ihn nie allein.

Der Diensthund, und damit komme ich zum Ende,
leistet oftmals mehr als Menschenhände;
bei Tag und Nacht, zu allen Stunden,
dreht er verlässlich seine Runden;
er scheut weder Gefahren noch schwierige Wege,
ist er denn nicht mehr als nur ein Kollege?

Push Up Challenge der LPD NÖ

Nachdem die Polizei Niederösterreich durch die Kollegen aus dem Burgenland nominiert wurde, stellten sich am 22. November 2016 24 Schüler des N-PGA 27/15, gemeinsam mit zwei Lehrkräften, der „Push Up Challenge“. Unterstützt wurden sie dabei von Frenkie Schinkels dem sportlichen Leiter, Andreas

Blumauer dem General Manager und Jochen Fallmann dem Trainer des SKN St. Pölten.

Die 22 Liegestütze wurden durch alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer gleichzeitig absolviert und nachdem die Challenge bestanden war, wurde der Ball an die Kollegen aus Oberösterreich weitergespielt.

Hinter der Challenge steckt eine Aktion, die US-Kriegsveteranen ins Leben gerufen hatten. Sie taten dies um an ihre verstorbenen Kameraden zu erinnern, da sich laut einer amerikanischen Studie im Schnitt 22 Kriegsveteranen pro Tag in den USA das Leben nehmen.

Foto: LPD NÖ/Höller



Frenkie Schinkels in „Höchstform“



Absolvierung der 22 Liegestütze



Das Betreuerenteam des SKN mit Schülern und Lehrer der BZS Ybbs/Donau

Gendarmerie – Polizei – Flugpolizei

Buchpräsentation

Am 16. November 2016 präsentierte der ehemalige Gendarmeriebeamte BezInsp iR Prof. Friedrich Brettner sein neues Buch „Gendarmerie Polizei Flugpolizei“ im Donausaal der Landespolizeidirektion Niederösterreich.

Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher betone in seiner Rede, dass der Autor mit seinen über 80 Jahren ein wichtiger Zeitzeuge der Geschichte der Exekutive ist und einen wesentlichen Beitrag zum geschichtlichen Verstehen der Entwicklung der Verkehrspolizei leistet.

Der zweite Landtagspräsident Mag. Gerhard Karner in Vertretung von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll bedankte sich bei Prof. Brettner für das gewählte Sicherheitsthema und sein Engagement.

Gerade die Landesverkehrsabteilung hat einen großen Modernisierungsschub erfahren, wenn man das Buch aufmerksam betrachtet. Es ist wichtig, dass die Polizistinnen und Polizisten dieser Einheit gut ausgerüstet sind. Der Erfolg spiegelt sich auch in der Unfallstatistik wieder, betonte Karner.

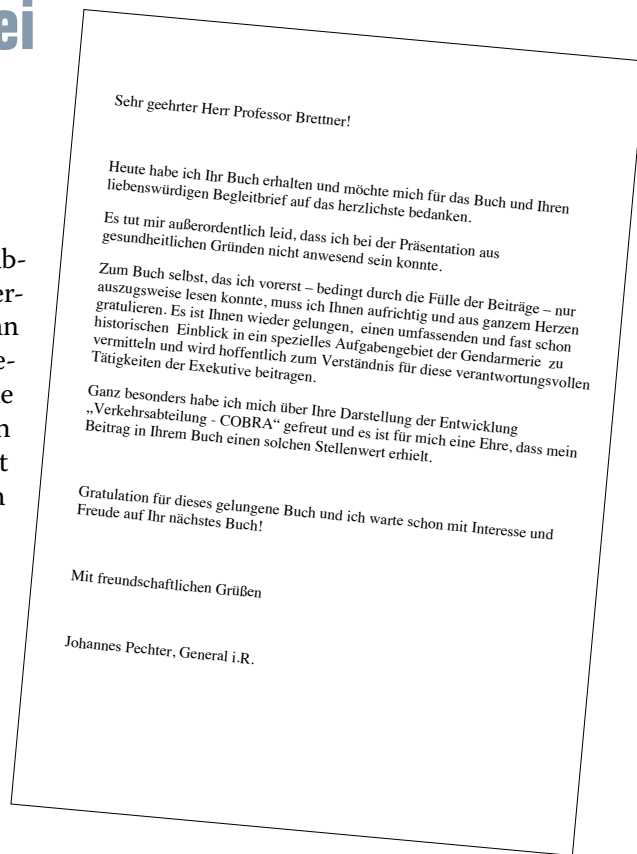
Foto: LPD NÖ/G. Baumgartner



Oberst Willy Konrad, LPD-Stv. Franz Popp, Gerhard Karner, BezInsp iR Prof. Friedrich Brettner, LPD Franz Prucher, Leiter der Flugpolizei Mag. Werner Senn, LPD-Stv. Rudolf Slamanig



Gendarmerie Polizei Flugpolizei



Gratulationsschreiben des ehemaligen Kommandanten des Gendarmerie-Einsatzkommandos General iR Johannes Pechter

Einsatz über den Wolken

„Drei neue Piloten für die Flugeinsatzstelle Wien“

Am 22. November 2016 sagte Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka in der Meidlinger Kaserne bei der Übergabe der Hubschrauberpilotenlizenz an drei Flugpiloten, die im April 2016 ihre Ausbildung abgeschlossen hatten: „Wir schlagen am heutigen Tag eine Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft der Flugpolizei. Ich darf drei junge, motivierte Piloten bei der Flugeinsatzstelle Wien begrüßen, die sich in den Dienst der Sicherheit der Österreicherinnen und Österreicher stellen. Gleichzeitig feiern wir ein Jubiläum, nämlich 60 Jahre Flugpolizei. Aus diesem Anlass präsentiert das Bundesministerium für Inneres gemeinsam mit der Österreichischen Post eine Sondermarke.“

„Als ich am ersten Tag der Polizeiausbildung in Oberösterreich gefragt wurde, in welchem Bereich ich gerne arbeiten würde, war meine Antwort klar: Ich will Hubschrauberpilot werden“, sagte Revierinspektor Christian Steiner. Er wusste auch, dass dieses Vorhaben nicht einfach werden würde – besonders ohne fliegerische Vorkenntnisse. Die Aufnahmeprüfung zum Flugpiloten besteht aus mehreren Stufen und verlangt Konzentration, technisches Wissen und meteorologische Kenntnisse. Die Kandidaten müssen flugtauglich sein, fliegerpsychologische Prüfungen bestehen und bei einem kommissionellen Hearing überzeugen. Vorausgesetzt wird eine abgeschlossene Polizeiausbildung und zwei Jahre Erfahrung im exekutiven Außendienst. Ein kleiner Prozentsatz der Anwärterinnen und Anwärter wird zur Ausbildung zugelassen. Die praktische Eignung wird im Rahmen der Hubschrauberpilotenausbildung festgestellt.

Bezirksinspektor Patrick Fritz startete seine Flugkarriere mit der Privatpilotenlizenz für Flugzeuge in Innsbruck – später folgten weitere



Ministerialrat Mag. Werner Senn – Leiter der Flugpolizei, Bundesminister für Inneres – Mag. Wolfgang Sobotka, Mag. Robert Sabolovic – Grafik, Mag. Peter Weichselbaum – stellv. Leiter der Flugpolizei, Mag. Stefanie Grüssl – Konzeptidee, DI Dr. Georg Pözl – Generaldirektor der österreichischen Post AG präsentieren die Sondermarke „60 Jahre Flugpolizei“

Pilotenscheine: „Ich habe neben dem Polizeiberuf als Fluglehrer für Privat- und Berufspiloten gearbeitet. Zudem bin ich im Sicherheits- und Qualitätsmanagement von Flugschulen tätig gewesen.“ Die Ausbildung zum Flugpiloten der Polizei dauert ungefähr zwei Jahre, während dieses Zeitraumes sind die Exekutivbeamten der Flugpolizei dienstzugeeteilt. „Was ich besonders spannend an meinem Arbeitsbereich finde, ist die Möglichkeit sich ständig fortzubilden. Ich habe zum Beispiel unter anderem einen Hochgebirgslandekurs absolviert“, sagte Bezirksinspektor Martin Kainberger.

Die Geschichte der österreichischen Flugpolizei begann im Jahr 1955 als nach der Unterzeichnung des Österreichischen Staatsvertrages das Flugverbot aufgehoben wurde. Daraufhin wurde im Bundesministerium für Inneres die Abteilung der Flugpolizei eingerichtet. Im März 1956 fand der erste Rettungseinsatz in alpinem

Gelände statt. Heute liegt der Fokus auf Flügen in staats-/kriminalpolizeilichen Angelegenheiten sowie der Überwachung von Großveranstaltungen, der Verkehrsüberwachung und dem Bereich Zivilschutz (Unterstützung zur Brandbekämpfung, Naturkatastrophen), Such-, Rettungsdienste, Seilbergungen und Mitwirkung an FRONTTEX-Einsätzen).

Die Sondermarke der Österreichischen Post AG zeigt eine historische Fotografie des Hubschraubers Agusta Bell 47 G2 und das aktuelle Bild eines Eurocopters EC 135 P2+ Multirole Standard und soll den Zeitbogen der 60-jährigen Geschichte der Flugpolizei in Österreich darstellen.

Foto: BMI/ Dietrich